PMFORUM

Mitteilungsblatt für die Persönlichen Mitglieder der Deu n Reiter hen Vereinigung 2/16 H2557

In dieser Ausgabe:

> Horst Karsten:
Olympia stets im Herzen

> Neue Kampagne:
Gesucht wird das Gesicht der PM

> Ausbildung: „Klemmig"
Junge Pferde brauchen Motivation

> Serie Fütterung:
Kleine Helfer im Trog

Die Bedeutung der Longenführer:

Starke Partner

IHR PLUS AN *NÄHE*

Wir beraten Sie persönlich und kompetent
in allen Versicherungsfragen rund um Ihr Pferd.

Pferdezüchter Gerhard Senckenberg
im Gespräch mit R+V-Fachberater Heiko Schwarz

Sprechen Sie mit uns!

www.pferd.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

Zahn-OP auch unter Stand-narkose

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,

wir suchen das „Gesicht der PM". Das Gesicht, das könnten auch Sie sein, gemeinsam mit Ihrem Pferd. Ob edler Warmbüter, hübscher Haflinger oder stolzer Andalusier – wir wollen mit unserem Foto-Casting die enge Verbindung zwischen dem Menschen und seinem Sport- und Freizeitpartner dokumentieren. Denn die Harmonie zwischen Beiden und die Verantwortung für das Pferd sind gleichsam das Markenzeichen der PM. Aus den Einsendungen werden die schönsten Motive ausgewählt, die später Teil einer neuen Mitgliederkampagne werden sollen. Poster, Flyer und andere Werbemittel erhalten mit Ihren Fotos ein persönliches Gesicht. Machen Sie mit! Nähere Informationen finden Sie auf Seite 20/21 dieser Ausgabe.

Kein neues Gesicht, aber Informationen über Sie und Ihr Pferd bzw. Ihre Pferde sucht die Deutsche Reiterliche Vereinigung. In diesen Tagen läuft eine große Umfrage an, die dem Dachverband wichtige Informationen über Haltung, pferdegerechte Ausbildung und sportlichen Einsatz des Pferdes geben soll. Die FN will mehr über ihre Mitglieder und ihren Umgang mit dem Pferd wissen! Hierbei geht es auch um die Weichenstellung für die Zukunft, denn eine Gesellschaft im demographischen Wandel, der auch im Pferdesport zu immer weiter sinkenden Zahlen im Kinder- und Jugendbereich auf der einen Seite und zu entsprechend mehr älteren Menschen auf der anderen führt, stellt den Sport insgesamt vor neue Herausforderungen. Ich möchte ganz herzlich an Sie als PM appellieren, diese Umfrage zu unterstützen (siehe auch Seite 22). Je besser wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Vereinsmitglieder kennen, desto eher können Konzepte und Lösungen für die Zukunft erarbeitet werden.

Auch wenn die Hilfsaktionen der PM für Flüchtlinge noch lange nicht beendet sind, darf ich heute schon einmal ein herzliches Danke sagen. 80 Prozent der Fördermittel sind bereits ausgeschöpft und über 25 Anträge von Reitvereinen bewilligt. Es ist ein positives Signal, wie stark sich unsere ehrenamtlichen Kräfte in den Vereinen für das Wohl der Menschen engagieren, die unsere Hilfe dringend brauchen.

Ihr
Dieter Medow
Vorsitzender der PM und
FN-Vize-Präsident

Inhalt
Ausgabe 2/2016

3 Editorial
4 Namen und Nachrichten
6 Leserbriefe
8 Die Bedeutung der Longenführer: Starke Partner
12 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Horst Karsten
18 Ausbildungstipp „Klemmig": Junge Pferde brauchen Motivation
20 Casting: PM für neue Kampagne gesucht
22 Online-Umfrage zum Umgang mit dem Pferd
23 Die Gewinner des Weihnachtsrätsels 2015
24 Gesundsheitvorsorge: Richtige Pferdefütterung, Teil III
26 Reisen
35 Termine
44 Ergebnisse Internetfoto-Wettbewerb Dezember 2015 Jugendmeisterschaften und Top-Turniere 2016

Europameister Jannis Drewell aus Steinhagen
Titelfoto: Daniel Kaiser

Neu im FN*verlag*: Gedanken von Paul Stecken

Sie halfen, die Erkenntnisse des großartigen Pferdemannes Paul Stecken zu Papier zu bringen: Uwe Spenlen (li.) und Gunda Reimers (re.). Mit im Bild Ruth Klimke, PM-Ehrenvorsitzende und Witwe von Steckens berühmtestem Schüler, Dr. Reiner Klimke. Foto: Kaup

In Reiterkreisen gilt Major a.D. Paul Stecken als Verkörperung der klassischen Reitweise, er selbst spricht von den „Überlieferten Grundsätzen". Seine Erkenntnisse zur Entwicklung der Ausbildung und des Dressursports sind unter dem Titel „Bemerkungen und Zusammenhänge" in einem Büchlein im FN*verlag* erhältlich. Auf 40 Seiten hat Paul Stecken, der in diesem Sommer seinem 100. Geburtstag entgegensieht, seine Gedanken zu Papier gebracht. Dabei spannt er den Bogen von der Entwicklung der Heeresdienstvorschrift, in der 1912 erstmals die „Überlieferten Grundsätze" der Ausbildung von Reiter und Pferd zusammengefasst wurden, über Erläuterungen zu diesen „Überlieferten Grundsätzen" bis hin zur heutigen Situation im Dressursport. Er kritisiert Fehlentwicklungen, wie z.B. das Reiten in Überzäumung und die Vernachlässigung der Losgelassenheit des Pferdes. „Beim Lesen, aber auch in Gesprächen mit Paul Stecken stellt man immer wieder fest, wie wichtig ihm die korrekte und eindeutige Verwendung der überlieferten Begriffe der Ausbildung ist. Wenn man ihn hört, wird einem klar, wie wichtig sie dafür sind, dass sich Pferdeleute unmissverständlich miteinander austauschen können. Oder wie er es ausdrückt: Nur richtig, weiter nichts", erklärt Thies Kaspareit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft.

Paul Stecken erhielt eine umfassende Ausbildung im Reiterregiment 15 in Schloss Neuhaus bei Paderborn. 1950 übernahm der Major 36 Jahre lang die Leitung der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster und machte sich danach einen Namen als Turnierrichter, Prüfer bei Richter-, Pferdewirt- und Meisterprüfungen sowie als Organisator von Zuchtprüfungen in Westfalen. Sein phänomenales Gedächtnis und seine präzise Ausdrucksweise verdankt er nach eigenem Bekunden vor allem seiner Tätigkeit als Gutachter vor Gericht.

„Bemerkungen und Zusammenhänge" sind für 12,90 Euro erhältlich im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und direkt beim **FN***verlag in Warendorf, Telefon 02581/6362-154 oder -254, E-Mail vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder Internet www.fnverlag.de.*

Neue HLP:

Erste Sportprüfung für Hengste in Münster

Ihre Premiere feiert in diesem Jahr die Sportprüfung für Hengste als neuer Bestandteil der Hengstleistungsprüfung. Am 13. bis 14. Februar messen sich die ersten vier- und fünfjährigen gekörten Dressur- und Springhengste im Pferdezentrum in Münster-Handorf. Interessierte Züchter dürfen sich auf ein hochkarätiges Teilnehmerfeld mit zahlreichen Prämienhengsten und Bundeschampionatsteilnehmern freuen. Die Sportprüfung beginnt am Freitag mit der Anlieferung der Hengste und dem freien Training. Am Samstag werden die Hengste dann unter den eigenen Reitern in einer Dressur- bzw. Springpferdeprüfung vorgestellt. Am Sonntag steht der Fremdreitertest mit einer abschließenden Kommentierung der Hengste und Notenbekanntgabe auf dem Programm. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.hengstleistungspruefung.de.

Junge Ehrenamtler:

Neues Vorreiter-Team gesucht

Vor vier Jahren rief die FN das Vorreiter-Team ins Leben, um junge Vereinsmitglieder für ihr Engagement im Pferdesportverein zu belohnen. Mehr als 130 Mädchen und Jungen genossen seitdem bereits jeweils zwei Jahre lang das Vorteilspaket, das von der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und uvex unterstützt wird. Jetzt werden neue Mitglieder für das Vorreiter-Team 2016 gesucht. Wer es in den Club schafft, kann zahlreiche Vorteile nutzen: von Einladungen zu Veranstaltungen wie Equitana oder FN-Seminaren bis hin zur Bonuskarte JUGENDaktiv, die alle Vorteile und Vergünstigungen der PM beinhaltet. Aber auch der Verein profitiert: Das Clubmitglied nimmt stellvertretend für seinen Verein regelmäßig an Verlosungen teil und kann Preise wie zum Beispiel einen Trainingstag mit einem renommierten Ausbilder, eine Schulpferdeausstattung oder die Bezuschussung einer Vereinsaktion im Jugendbereich im Wert von 500 Euro gewinnen.

Der Kandidat muss zwischen 14 und 26 Jahre alt sein und vom Verein vorgeschlagen werden. Bewerbungsbögen und Vorschläge sind von den Vereinen bis zum 1. April 2016 an den jeweiligen Landespferdesportverband zu schicken. Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/vorreiter-team

„Pack an! Mach mit!“ geht in dritte Runde

„Pack an! Mach mit! … Deutschlands Reitvereine verschönern sich“ ist das Motto der Aktion rund um das „Aufhübschen“ von Reitanlagen, zu der die FN nun bereits zum dritten Mal aufruft. Bis zum 31. März 2016 können sich Vereine um einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro für ihre geplanten Pflege- und Instandhaltungs-Maßnahmen bewerben. 80 Kandidaten werden ausgewählt. Die Aktion wird präsentiert vom Leuchtenhersteller NORKA und von den PM unterstützt. Teilnehmen können alle Pferdesportvereine mit einer vereinseigenen oder sich im Teilbesitz befindlichen Anlage. Bewerbungsunterlagen, Ausschreibung sowie Berichte über die ausgezeichneten Ideen bisheriger Teilnehmer und somit Anregungen finden sich unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.

Hohe Auszeichnung

Dem stellvertretenden Vorsitzenden der PM, Rudolph Herzog von Croy, wurde jetzt eine hohe Ehrung zuteil: Als ehrenamtlicher Diözesanleiter des Malteserhilfsdienstes erhielt er die Paulus-Plakette des Bistums Münster. Der 60-Jährige sei für Tausende ehrenamtlicher Mitarbeiter stets ein kompetenter und hilfsbereiter Ansprechpartner, Interessenvertreter und Koordinator, hieß es in der Laudatio.

Ausgezeichnet mit der Paulus-Plakette: Herzog von Croy. Foto: FN-Archiv

Turniersportstatistik 2015: Weitgehend stabil

Das Erfreuliche zuerst: Die Zahlen im Turniersport sind im Wesentlichen stabil. Mit 82.951 ausgestellten Jahresturnierlizenzen liegt deren Zahl zwar leicht unter der von 2014 (83.218), aber immer noch deutlich über dem Tiefstand von 81.771 im Jahr 2012. Beliebt waren 2015 auch wieder die Schnupperlizenzen, die zur Teilnahme an Leistungsprüfungen der Klasse E (nach LPO) berechtigten. Ihre Zahl stieg auf 8.415 (2014: 8.317). Etwas entspannt hat sich die Lage auf den Turnierplätzen. Hier stand einem leichten Minus an Prüfungen und Starts eine Zunahme an Turnieren gegenüber. Insgesamt wurden 69.961 Prüfungen/Abteilungen (2014: 70.766) durchgeführt und 1.505.060 Starts (2014: 1.536.865) gezählt. Dabei überstieg die Höhe der Preisgelder erstmals die 33-Millionen-Grenze. Wermutstropfen in der Statistik ist der Rückgang an Turnierpferden. So sank die Zahl der neu eingetragenen Pferde um 7,1 Prozent auf 24.799 (2014: 26.697), was vor allem auf ein Minus bei den Pferden der Liste I und II zurückzuführen ist, also den Pferde aus deutscher Zucht. Dieser Rückgang konnte auch nicht mehr durch eine steigende Zahl an Fortschreibungen wettgemacht werden. Wurden 2014 noch 143.619 Pferde für den Turniereinsatz fortgeschrieben, waren es 2015 noch 142.046, umgerechnet ein Minus von 1,1 Prozent. Auffällig dabei: In den letzten Jahren werden immer mehr ältere Pferde neu eingetragen. Waren die Pferde 2005 noch durchschnittlich 5,4 Jahre alt, als sie erstmals als Turnierpferd registriert wurden, lag das Durchschnittsalter 2015 bei 5,8 Jahren. Diese Tendenz spiegelt sich auch in der Altersstruktur der Turnierpferde wider. Insgesamt machten die drei- und vierjährigen Pferde im Jahr 2015 nur noch acht Prozent aus (2006: 11,4 Prozent, 2014: 9 Prozent), parallel dazu sank die Zahl der Reitpferdeprüfungen erstmals unter die Tausender-Marke auf 985 (2014: 1.052). Dagegen erfuhr die Gruppe der 11- bis 15-jährigen Pferde einen Zuwachs von 24 auf 25 Prozent. Den größten Anteil stellten auch 2015 die fünf- bis zehnjährigen Pferde mit rund 58 Prozent. Neun Prozent aller vierbeinigen Turnierteilnehmer waren 16 Jahre und älter.

Foto: T. Pantel

Zuwachs bei den Abzeichen

Das neue FN-Abzeichensystem zeigt zwei Jahre nach Einführung erste Erfolge. 2015 wurden 84.514 Abzeichen abgelegt, 6.119 mehr als 2014. Das entspricht einem Zuwachs von acht Prozent. „Diese Entwicklung bestätigt die Reform unseres Abzeichensystems: die kleinstufigere, handlungsorientierte Abfrage von Leistungen“, sagt Eva Lempa-Röller, die in der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft für die Abzeichen zuständig ist. Den größten Teil der Abzeichen machen die Reitabzeichen aus. Ihre Zahl stieg in einem Jahr von 45.651 auf 48.638. Ebenfalls positiv ist der Trend bei den Voltigier- und Longierabzeichen. Lediglich die Fahrabzeichen verzeichnen einen leichten Rückgang. Positiv zu Buche schlagen in der Gesamtstatistik auch Abzeichen wie der Basispass Pferdekunde (plus 2.211 auf 21.683) oder der Reitpass (plus 96 auf 3.037). Zudem legte das neue Abzeichen Bodenarbeit einen guten Start hin. Nach 678 Absolventen im Jahr 2014 waren es im letzten Jahr bereits 726. Den höchsten Zuwachs verzeichnete 2015 das RA 4 mit einem Plus von 676, umgerechnet 15 Prozent, auf 5.273. Am häufigsten, insgesamt 11.957 Mal, wurde das RA 9 abgelegt (2014: 11.554). Informationen zum Abzeichensystem unter www.pferd-aktuell.de/reitabzeichen

Foto: J. Toffi

Leserbriefe

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt oder in Auszügen zu veröffentlichen. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Zu unserem Ausbildungsbeitrag „Rezepte gegen Winterfrust" in Ausgabe 1/2016 erhielten wir folgende Leserbriefe:

Winterlicher Zickenkrieg

Der alt-bekannte Winterfrust tritt schnell auf, sobald das Wetter ungemütlich ist – man könnte ihn auch als winterlichen Zickenkrieg im Stall bezeichnen. Leider ist kaum ein Stall davor sicher ...

Abhilfe kann hier zum einen der von Ihnen erwähnte Hallenbelegungsplan schaffen. Diesen gibt es auch bei uns, so dass jeder sehen kann, wann beispielsweise Reitstunden oder Lehrgänge stattfinden. Nehmen diese Überhand kommt natürlich trotzdem gerne mal Frust auf und besonders Reiter, die selbst keine Reitstunden nehmen, neigen zu Beschwerden. Hier hilft nur eine geordnete und faire Stallleitung mit entsprechender Regelung.

Beispielsweise können platz- und zeitintensive Springstunden gebündelt werden – hierbei kann eine Absprache innerhalb der Stallgemeinschaft Abhilfe schaffen. Es muss nicht immer erst der Gang zum Stallbesitzer sein. Auch gemeinsame Aktivitäten wie Freispringen, GHP-Tage oder Lehrgänge mit verschiedenen Schwerpunkten (von der Bodenarbeit über das Longieren bis hin zum Dressur- oder Springreiten) bieten Reitern und Pferden mit unterschiedlichen Vorlieben ein breitgefächertes Angebot. Verbunden mit dem ein oder anderen Weihnachts- oder Neujahrsumtrunk können solche gemeinschaftlichen Veranstaltungen zu mehr Stallharmonie in den dunklen Monaten führen.

Um meinem persönlichen Winterfrust vorzubeugen heißt das Zauberwort: Abwechslung! Dressurtraining (mal intensiv in einer Reitstunde, mal locker Vorwärts-Abwärts), Ausritte (zur Not mal mit dem Regenmantel), Doppellongen- und Longenarbeit, Cavaletti-Arbeit, Bodenarbeit, Freispringen, GHP oder Spaziergänge lassen so schnell keine Langeweile aufkommen. Natürlich muss man bei tagelangem Regenwetter auch mal flexibel sein und zur Not vor der Arbeit oder in der Mittagspause das Pferd longieren, wenn in der abendlichen „Rushhour" die Halle belegt ist. Wenn jeder hierbei zu und ab gibt, kommt es zu weniger Reibereien. Da in unserem Stall zudem Winterkoppeln zur Verfügung stehen, darf mein Pferd auch mal einen freien Tag ohne Arbeit genießen und sich nach Herzenslust bewegen und „einsauen". So entsteht weder bei Reiter noch beim Pferd Winterfrust. Und zum Glück kommt irgendwann der nächste Sommer...

Katja Brand, per E-Mail

Raus ins Gelände

Vielen Dank für Ihren wie immer sehr empfehlenswerten Beitrag. Aus meiner Sicht ist dem nur hinzuzufügen, dass es fast immer auch Möglichkeiten zum Reiten im Gelände gibt. So schlimm können die Bodenverhältnisse gar nicht sein, dass Schrittreiten im Freien nicht möglich wäre. Es macht den Pferden Spaß und gymnastiziert sie. Und es nimmt den Reitern die trügerische Sicherheit der abgeschlossenen Bahn!

Holger und Martina Kern, per E-Mail

Zu unserer dreiteiligen Serie (siehe letzte Folge in dieser Ausgabe auf Seite 24-25) erhielten wir folgenden Leserbrief:

Kiloweise Leckerli

In der heutigen Zeit ist es sehr wichtig, Informationen verständlich an den Leser zu bringen, da die Praxis zeigt, dass die heutigen Reiter immer weniger Zeit am Pferd und im Stall verbringen. Seit über 30 Jahren trainiere ich mit Pferd und Reiter und sehe, wie alle Kollegen, die Veränderung der Reiterszene. Waren wir früher als Kinder am frühen Sonntagmorgen schon freiwillig und glücklich im Stall zum Füttern und Mithelfen, ist es heute eine tägliche Herausforderung, die Reiter auch nur zum Abäppeln in die Halle zu bekommen. Die Gesellschaft hat sich verändert, Zeitdruck, Stress, körperliche und mentale Fitness… heute muss alles auf Knopfdruck funktionieren. Das versuchen viele eben auch am eigenen Körper… und am Pferd. Es werden kiloweise Leckerli, Pülverchen und Zusatzstoffe verfüttert. Und viele Pferde werden krank gefüttert.

Ihre Fütterungsserie ist in dieser Hinsicht ein sehr wertvoller Beitrag, von „Maßen und Massen" die passende Überschrift, vielleicht könnte man noch einmal aufgreifen, dass die Hochleistungsspringpferde im Stall Beerbaum nur ein bis drei Kilo Hafer bekommen und einen Vergleich anstellen, was der Großteil der Pferde in unseren Ställen heute bekommt (sehr oft weit mehr als das!) und welche Leistungen sie dafür erbringen (immer weit weniger). In den meisten Betrieben findet die letzte Fütterung um17-18 Uhr statt, Heu ad libitum gibt es nicht, und selbst wenn das abendliche Heu viel erscheint, frisst das Pferd dieses im besten Fall in vier Stunden auf. Das heißt, es bleibt acht oder mehr Stunden ohne Futter, bekommt dann im schlimmsten Fall morgens erst einmal Kraftfutter auf leeren Magen… Da wundert es nicht, wenn Magengeschwüre und eben auch neue Krankheitsbilder erscheinen.

Wir haben es heute sehr oft mit Stoffwechselerkrankungen zu tun, in der (menschlichen) Gesellschaft wie auch im Pferdebereich. Wir ernähren uns falsch und zu viel und tun dies auch in der Fütterung der Pferde.

Ulrike Maeßen, per E-Mail

Cavallo®

DER SPRINGSTIEFEL.

EINEN SCHRITT VORAUS.

www.cavallo.info

Nur wenn das Pferd gleichmäßig, gelassen und ausbalanciert galoppiert, können die Voltigiersportler ihre Übungen exakt ausführen. Das Foto zeigt die Weltmeister aus Neuss-Grimlinghausen. Foto: Stefan Lafrentz

Die Bedeutung der Longenführer im Voltigiersport

Starke Partner im Hintergrund

Ohne ihre Arbeit könnten die Voltigiersportler kaum derart akrobatische Übungen auf dem Rücken eines Pferdes ausführen. Dennoch stehen die Longenführer meist ein wenig im Abseits und werden von den Medien und der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Kleiner Fortschritt: Seit sechs Jahren erhalten auch sie eine Medaille auf den großen Championaten.

Von Kai Vorbergs „Mozart-Kür" auf seinem Schimmel Picasso schwärmen heute noch viele Menschen. Der zweimalige Weltmeister, der seit seinem Karriereende bei der FN arbeitet und den Voltigiersport als Disziplintrainer an der Seite von Bundestrainerin Ulla Ramge betreut, hatte Maßstäbe gesetzt – Maßstäbe für die perfekte Symbiose aus präzisem Turnen, ausgefeilter Choreographie und nicht zuletzt Schau. An seine Partnerin an der Longe, Kirsten Graf, erinnern sich hingegen nur noch die Insider des Voltigiersports. Ulla Ramge sagt: „Kai, Kirsten und Picasso, das war ein echtes Dreamteam."

Entscheidender Anteil

Ob die Medaillen Vorbergs bei Welt- und Europameisterschaften auch mit einem anderen Longenführer möglich gewesen wären sei mal dahingestellt, sicher ist jedoch, dass ohne ein perfekt vorbereitetes und trainiertes Pferd, das hundertprozentiges Vertrauen zu seinem Menschen an der Longe hat, kein Einzel-Voltigiersportler oder keine Gruppe Spitzenleistungen erbringen kann. Für Laien sieht das lediglich so aus, als ob jemand in der Mitte des Zirkels das Pferd festhält – eine grobe Fehleinschätzung des tatsächlichen Zusammenspiels aller Beteiligten. Ulla Ramge erläutert: „Der Longenführer hat ganz entscheidenden Anteil am Erfolg." Das hat auch der Weltverband FEI erkannt und überreicht seit sechs Jahren auch den Longenführern eine Medaille. Aber er nimmt ihn auch stärker in die Pflicht. Bei Medikations- oder Dopingfällen etwa ist der Longenführer genauso „responsible person", also verantwortlich, wie der Sportler. Das gibt es nur in dieser Disziplin, bei den Reitern oder Fahrern wird allein der Sportler zur Rechenschaft gezogen, aber beim Voltigieren sind es zwei Personen.

Manager des Pferdes

Der Longenführer ist der Manager des Pferdes. In den allermeisten Fällen übernimmt er die Ausbildung und das Training, in der Regel über viele Jahre, bis das Pferd ausgereift ist. Lediglich zwei-, höchstens dreimal pro Woche wird im gehobenen Turniersport und im Spitzensport voltigiert, die restliche Zeit ist Ausgleichssport fürs Pferd ausgesagt. Die meisten Longenführer sind passable bis sehr gute Reiter, die das Pferd gymnastizieren und auf die körperlichen Herausforderungen im Wettkampf vorbereiten. Bundestrainerin Ulla Ramge erläutert: „Voltigieren ist kein Ausdauersport. Die Pferde brauchen aber eine Grundausdauer. Einen guten Trainingszustand erreichen wir mit Gymnastizieren, Intervalltraining, Dressurarbeit, Cavalettiarbeit oder auch mit Springen kleiner Parcours. Gerade das Springen lockert die Rückenmuskulatur. Dazu kommen Auslauf auf Paddocks oder Weiden und Ausritte zur psychischen Entspannung des Pferdes." Im Leistungssport läuft das Pferd immer auf der linken Hand. Um keine zu einseitige Belastung zu riskieren, muss also der gesamte Bewegungsapparat mit seiner Muskulatur gestärkt werden. Die Bewegungsqualität eines Voltigierpferdes, ihr Gleichmaß, ihr Schwung usw. sind heute wichtiger denn je. Sah man früher schon mal Pferde, die mit unsauberem Galopp, einem „Tralopp", ihre Runden drehten, braucht man diese heute nicht mehr vorzustellen. Spätestens seit Einführung der Pferdenote vor knapp zehn Jahren, für die ein eigener Richter zuständig ist, muss auch das Pferd punkten.

Kraft und Balance

Voltigieren ist aber auch Kraftsport. Das Pferd braucht eine kräftige Hin-

Alexander Hartl, einst einer der besten deutschen Einzelvoltigier mit internationalen Erfolgen auf Europameisterschaften, zählt heute zu den erfolgreichsten Trainern und Longenführern. Mit der Gruppe Ingelsberg erreichte er unter anderem drei Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften. Foto: Daniel Kaiser

Jessica Lichtenberg, vormals Schwarz, war in den vergangenen Jahren die erfolgreichste Longenführerin und Trainerin Deutschlands. Zahlreiche Goldmedaillen bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei den nationalen Titelkämpfen mit der Gruppe Neuss-Grimlinghausen gehen auf ihr Konto. Foto: Daniel Kaiser

terhand, denn nur aus ihr kann es über den Rücken schwingen und eine schöne Selbsthaltung erreichen. Das Erfolgsrezept bringt die Bundestrainerin so auf den Punkt: „Das Pferd muss sich gemeinsam mit dem Sportler in jeder Sekunde ausbalanciert auf einer gebogenen Linie bewegen können." Klingt ganz einfach, ist es aber nicht. Davon können alle Longenführer ein Lied singen. Denn über die rein körperlichen Anforderungen an ein Voltigierpferd, das nicht selten ein Stockmaß von 1,80 Meter hat, ist der ebenso entscheidende Faktor das Vertrauen des Pferdes zu seinem Longenführer.

Starke Nerven

Die Pferde brauchen ein gutes Nervenkostüm. Bei immensem Krach und Gekreische der Fans betreten sie die Arena, müssen von einer auf die andere Sekunde im Wettkampf konzentriert ihren „Job" machen und sind kurz darauf wieder von ohrenbetäubendem Lärm auf den Zuschauerrängen umgeben. Mancher Vierbeiner würde in Panik geraten, die Voltigiercracks unter ihnen haben im Laufe der Zeit gelernt, mit der Geräuschkulisse umzugehen – auch dank ihres Vertrauens zu den Longenführern.

Pferdetausch

Oft stellen beispielsweise bei Weltcupprüfungen die Sportler ihre Pferde den Konkurrenten zur Verfügung, weil diese eine zu lange oder finanziell zu aufwändige Anreise mit ihren eigenen Pferden gehabt hätten. Der „Pferdetausch" funktioniert im Voltigieren nahezu reibungslos. „Auch das ist ganz klar Verdienst der Longenführer, dass die Pferde auch mit fremden Menschen auf ihrem Rücken eine Topleistung abliefern", erklärt Ula Ramge.

Das richtige Händchen für Pferde zu haben, ist natürlich Voraussetzung, um ein guter Longenführer zu werden. „Es gibt einige in der Szene, denen kann man jedes Pferd in die Hand drücken, und es funktioniert", so Ramge. Agnes Werhahn, die die Gruppe Neuss-Grimlinghausen über Jahre oder gar Jahrzehnte von einem Erfolg zum nächsten geführt hatte, ist so eine begnadete Pferdefrau. Auch Hanne Strübel oder Alexander Hartl, der einst selbst Spitzen-Voltigierer war, haben den siebten Sinn für ein Voltigierpferd. Und natürlich Kirsten Graf oder Alexandra Kauf, die mit Kai Vorberg bzw. Patrick Looser Weltmeisterschafts-Gold erreichten.

Aus der Vereinsbasis

Als Longenführer wird man natürlich nicht geboren. Einige wechseln aus dem aktiven Lager nach Beendigung ihrer sportlichen Laufbahn ins Amt des Longenführers, wie Alexander Hartl. Andere wachsen aus der Vereinsbasis hinein. Ulla Ramge: „Meine Mutter ist ein typisches Beispiel. Sie wurde damals in unserem Verein gefragt, ob sie den Voltigierunterricht unterstützen könne. Sie war Reiterin und hatte schon das Reit- und Fahrabzeichen. Dann hat sie festgestellt, dass ihr die Arbeit an der Longe unheimlich viel Spaß macht und sie auch das richtige Gefühl dafür hat. Sie meldete sich zu einem Voltigierwart-Lehrgang an, die Longierabzeichen gab es noch nicht. Und so haben es vielen Menschen erlebt, die später als Longenführer erfolgreich wurden."

Früher kamen alle Longenführer aus dem Reitsport und brachten das Wissen im Umgang mit dem Pferd mit. Viele von ihnen starteten auch im Turniersport. Heute nimmt die Zahl der Spezialisten für Pferdeausbildung oder Akrobatik unter den Longenführern zu, aber den Sattel kennen sie alle. „Ich wüsste von keinem Longenführer, der nicht selbst mal geritten ist. Ich glaube auch nicht, dass man an der Longe gut sein kann, wenn man vorher überhaupt keinen Bezug zu Pferden hatte."

Ohne Qualifikation geht es auch für Longenführer nicht. Im Turniersport ist die FN-Jahresturnierlizenz Longieren Pflicht, also der Longenführerausweis, analog zum Reitausweis. Voraussetzung ist dafür der Besitz eines Longierabzeichens oder eine Trainerlizenz im Pferdesport.

Susanne Hennig

Europameister Jannis Drewell aus Steinhagen:

Mutter Simone an der Longe

Ihm gelingt derzeit alles: Jannis Drewell, 24-jähriger Deutscher Meister, Europameister und Weltcup-Führender, trainiert mit seiner Mutter Simone, die ihn seit zehn Jahren auch als Longenführerin begleitet.

„Muttersöhnchen? Nein, das bin ich nicht und das hat mir auch noch niemand unterstellt." Jannis Drewell weiß seine Mutter Simone sehr zu schätzen, denn mit ihr ist sein steiler Aufstieg engstens verbunden. Simone Drewell ist alles in einer Person: Mutter, Managerin, Trainerin und Longenführerin. „Wir kennen uns in- und auswändig und wissen, wie wir den anderen zu nehmen haben. Wir sind froh, dass es so ist", sagt der Sportsoldat der Bundeswehr, der im westfälischen Steinhagen lebt.

Simone Drewell hat selbst Erfahrungen im Voltigieren, allerdings nicht im Spitzensport. Ihren Sohn Jannis betreut sie, seit er anfangs in der Gruppe voltigierte. Seit gut zehn Jahren startet er als Einzelvoltigierer. Die Karriere nahm 2010 ihren Anfang: Platz fünf bei der Deutschen Meisterschaft. Drei Jahre später war es schon die Silbermedaille bei den nationalen Titelkämpfen mit Lago Maggiore. Es folgte der Meister-Titel im vergangenen Jahr. Diesmal hieß sein vierbeiniger Partner Diabolus, ein mächtiger Schimmelwallach, der seit elf Jahren bei Familie Drewell lebt. „Ich hänge sehr an ihm", sagt Jannis.

Simone Drewell begleitet ihren Sohn Jannis (siehe Titelfoto dieser Ausgabe) seit vielen Jahren an der Longe und als Trainerin.
Foto: Daniel Kaiser

Mit Diabolus erreichte der junge Mann auch seinen bislang größten Triumph: Die Goldmedaille bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr in Aachen. Die Stadt Steinhagen ehrte ihren Helden mit einem rauschenden Empfang im Rathaus.

Die Erfolgsserie riss nicht ab, im Gegenteil. In seiner ersten Weltcup-Saison münzte Drewell seine drei Starts in drei Siege um, zweimal mit Lago Maggiore und zuletzt in Leipzig mit Diabolus. Nun können sich Mutter und Sohn voll auf das Weltcup-Finale konzentrieren. Dieses findet vom 4. bis 6. März im Rahmen des Dortmunder Hallenturniers statt, nachdem der ursprünglich vorgesehene Veranstalter in Wien einen Rückzug gemacht hatte.

Analyse per Film

Simone Drewell ritt bis vor ein paar Jahren die familieneigenen Voltigierpferde selbst im Training, heute sitzt Jannis Schwester Schirin im Sattel. Aber ansonsten hält Mutter Simone alle Fäden in der Hand und sorgt dafür, dass Diabolus konditionsstark, fit und gesund in den Wettkampf starten kann. Das Training wird immer mit dem Tablet gefilmt. „Es ist nicht so leicht, sich als Trainerin zugleich auf das Pferd und den Sportler zu konzentrieren. Deshalb analysieren wir die Trainingseinheiten per Film und schauen, wo wir Verbesserungsbedarf haben."

Was Simone Drewell besonders am Voltigiersport reizt, der mit viel Zeitaufwand und nicht unerheblichem finanziellen Engagement verbunden ist, bringt sie auf eine kurze Formel: „Die Zusammenarbeit mit dem Pferd und dem Sportler bereitet unheimlich viel Freude." Und Jannis macht es seiner Mutter auch nicht schwer. „Er ist unheimlich willensstark und diszipliniert, ich muss ihn nie zum Training anhalten", sagt sie begeistert.

hen

Der Pferdestall ist längst geschlossen. Vor sechs Jahren stieg Horst Karsten zum letzten Mal in den Sattel. Foto: Jacques Toffi

Persönlichkeiten der Pferdeszene: Horst Karsten

Olympia im Herzen

Er gehörte über 20 Jahre zur Weltspitze der Vielseitigkeitsreiter. Eines hatte Horst Karsten dabei immer besonders im Fokus: die Olympischen Spiele. Nichts konnte seine Faszination für das sportliche Großereignis schmälern, weder etliche Championatsmedaillen noch die schlimmste Niederlage seiner Karriere.

Vielseitigkeitslegende Horst Karsten feierte am 1. Januar dieses Jahres seinen 80. Geburtstag. Foto: Jacques Toffi

Heute undenkbar, damals gang und gäbe: Ohne Helm und Schutzkleidung reitet Horst Karsten Condora über die dicken Hindernisse. Foto: privat

Im „Nebenjob" war Horst Karsten als Jockey aktiv. „Rennreiten fördert den leichten Sitz." Foto: privat

Olympische Spiele sind das Höchste, was ein Sportler erreichen kann. Das sagt einer, der es wissen muss. Der dafür lebte. Und für den die Vielseitigkeit Passion und größte Herausforderung in einem war. Der ehemalige Buschprofi Horst Karsten hat an insgesamt neun (!) Olympischen Spielen teilgenommen. Viermal war er als Reiter dabei, fünf Spiele begleitete er als Bundestrainer. Neunmal Olympia bedeuten über drei Jahrzehnte Spitzensport. Davon zeugen zahlreiche Fotos. In schwarz-weiß, eingerahmt schmücken sie jeden freien Platz im Wohnzimmer des Reitmeisters, der mit Silvesterfeuerwerk und über 100 Gästen am ersten Tag dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feierte.

Auf einem Bild zu sehen ist der Sprung mit seiner Stute Condora über einen mächtigen Birkenoxer. Olympia in Tokio, 1964. Sein internationaler Durchbruch. Horst Karsten trägt eine einfache Schiebermütze, Condora lediglich Sattel und Trense. In Zeiten von splittersicheren Reithelmen, Airbagwesten und Hightech-Gamaschen undenkbar. Damals üblich. Karsten bestritt die meisten Wettkämpfe in den 60er- und 70er-Jahren als die Vielseitigkeit noch Military hieß und sich das Gelände aus vier Phasen zusammensetzte: der ersten Wegestrecke, der Rennbahn, der zweiten Wegestrecke und der Querfeldeinstrecke, insgesamt 25 bis 30 Kilometer lang. Stürzte ein Teilnehmer, konnte er wieder aufsteigen und weiterreiten. Das vorgegebene Gewicht für alle Reiter lag bei 75 Kilogramm mit Sattel, dass man notfalls mit Bleiplatten in Satteltaschen oder durch Einschränkungen im Speiseplan erreichte.

„Vielseitigkeit war alles für mich", sagt Horst Karsten aus tiefstem Herzen über eine Disziplin, die von Reiter und Pferd so unendlich viel Mut, Leistungswillen und Können abverlangt. „Und das ist auch so geblieben. Davon kommt man nicht mehr los. Man ist aufgeregt vor dem Geländestart. Auf der Strecke ist man völlig mit sich und seinem Pferd beschäftigt. Man kämpft gemeinsam. Im Ziel fällt alle Anspannung ab und man freut sich einfach nur. Das ist einmalig." Horst Karstens Augen funkeln.

Premiere in Tokio

Er wohnt mit seiner Frau Ingeborg in Delmenhorst südwestlich von Bremen, am Stadtrand. Nur einen Steinwurf entfernt, auf der anderen Straßenseite, steht noch heute der Stall, in dem seine Pferde untergebracht waren. Mittlerweile sind die Boxen leer, Fenster und Türen sind verschlossen, aber als Mitglied des Bundeskaders bereiste Horst Karsten von dort die ganze Welt. Seine Familie wusste er als Unterstützung hinter sich. In Tokio, Japan, erlebte er seine ersten Olympischen Spiele. Erstmals trat eine gesamtdeutsche Mannschaft an. Zwei Reiter aus der ehemaligen DDR sowie Fritz Ligges und der frisch verlobte Horst Karsten aus der Bundesrepublik. „Das erste Mal dabei, das war schon was", erinnert sich der Senior. „Ich hatte eine Glückskette von Ingeborg in der Tasche."

Medaille einkassiert

Mit der selbstausgebildeten Anglo-Araberstute Condora v. Condor lieferte der damals 28-Jährige Bestleistungen ab, blieb in allen drei Teilprüfungen unter den Top Ten und wurde Sechster. Fritz Ligges, der später sein Trauzeuge werden sollte, holte Einzel-Bronze und auch die Mannschaft gewann Bronze. Was allerdings danach passierte, hinterließ einen faden Beigeschmack. Es gab nur eine einzige Medaille für das ganze Team, die Horst Karsten als zweitbester Mannschaftsreiter bekam. Nach der Siegerehrung sah sich ein DDR-Funktionär die Medaille an – und weigerte sich schließlich, sie wieder zurückzugeben. Selbst eine offizielle Beschwerde blieb erfolglos. Als Ersatz fertigte das DOKR später eine originalgetreue Kopie der Medaille an, die bis heute in Horst Karstens Sammlung hängt. Ein kleiner Trost.

Gelände unter Wasser

Vier Jahre später ging die Reise nach Südamerika. Mexiko war 1968 olympischer Gastgeber. Horst Karsten vertrat Deutschland mit dem erst sechsjährigen Wallach Adagio. Die beiden waren gut vorbereitet und optimistisch. Allerdings fand die Military unter katastrophalen Bedingungen statt. Am Geländetag brach nach der Hälfte der Starter ein Unwetter los.

Die Strecke verwandelte sich in eine Schlammgrube, Flussläufe in reißende Bäche, die Hindernisse standen teilweise unter Wasser. Horst Karsten und Adagio meisterten den Kurs dennoch ohne Fehler bis zum vorletzten Hindernis, bei dem der Absprung überflutet war. Adagio blieb hängen und Horst Karsten flog aus dem Sattel. Am Ende reichte es nur für Rang elf, das Team wurde Fünfter. Die Stimmung war getrübt – und doch blieb Horst Karstens Begeisterung für Olympia ungebrochen. „Das Besondere an Olympischen Spielen ist schwer in Worte zu fassen. Es ist das größte Sportereignis der Welt. Europameister und Weltmeister vergisst man wieder. Ein Olympiasieger bleibt für immer. Es ist aber auch die Atmosphäre während der Wettkampftage, das olympische Dorf, die vielen Nationen – unbeschreiblich."

Galopprennen

Horst Karsten, der 1936 in Elsfleth-Fünfhausen bei Oldenburg geboren wurde, bei seinem Onkel Reiten lernte und eine Landwirtschaftslehre absolvierte, hat hart gearbeitet, um zur Busch-Elite zu gehören. Er war fleißig und zielstrebig – und er hatte Glück. Mit Hinrich Weyhausen, Chef der gleichnamigen Delmenhorster Maschinenfabrik, und dessen Familie fand er mit 23 Jahren einen Arbeitgeber und Mäzen, der ihn seine gesamte Karriere lang unterstützte. Horst Karsten übernahm die Leitung von Weyhausens Stall mit zwölf Boxen und widmete sich den Pferden und dem Training. Zunächst in Dressur und Springen, dann stieg er in die Military ein. 1962 wurde er in Luhmühlen zum ersten Mal Deutscher Vize-Meister. Ein Jahr später sicherte er sich sowohl den Deutschen Meistertitel als auch den Vizetitel. Neben dem aufwändigen Training der Buschpferde und dem vollen Turnierkalender, fand der nicht zu groß gewachsene, drahtige Horst Karsten noch Zeit für eine weitere Disziplin: Galopprennen. „Das war gut, um das Reiten mit kurzen Bügeln zu trainieren und ein Gefühl für das Tempo und das Vorwärtsreiten zu bekommen.

Sioux auf Glas ziert die gute Stube bei Familie Karsten. Foto: Jacques Toffi

Denn eines habe ich im Gelände gelernt: Man muss sein Pferd drei bis vier Galoppsprünge vor dem Sprung aufmerksam machen und darf es dann nicht mehr stören, damit es sich konzentrieren kann."

Sioux nicht zu halten

Bei den Olympischen Spielen in München 1972 setzte Horst Karsten auf Sioux, einen schicken Schimmelwallach v. Sinus mit etwas großem Kopf. „Ein Kraftpaket, ein Galoppierer", so der Senior, „und ein eigenwilliges Pferd. Wenn man ihn über sein Tempo ritt, war er nicht zu regulieren. An seinen Zügeln waren Schlaufen angenäht, um ihn besser unter Kontrolle zu halten." Der Wettkampf fing vielversprechend an. Das Paar führte nach der Dressur. „Sioux war allerdings schon auf der Rennbahn kaum noch zu halten. Auf der Querfeldeinstrecke sprang er die ersten beiden Sprünge sehr verhalten. Nach einer kleinen Aufforderung fing er unkontrolliert an zu rennen. Am Wasser, Sprung 15, ist es dann passiert: Beim Einsprung hat er die Beine verloren. Wir sind gestürzt. Ich habe mich wieder aufs Pferd gequält und Sioux stürmte weiter. Am drittletzten Sprung, einem Coffin, stürzten wir ein zweites Mal – dann gab ich auf. Ich konnte nicht mehr." Er habe Sioux' Training im Vorfeld übertrieben, der Wallach sei fast geplatzt vor Kraft. Das sei schlichtweg zu viel des Guten gewesen, fasst er sachlich zusammen.

Ehefrau Ingeborg rückt das Fan-Outfit ihres Mannes zurecht, denn Horst Karsten ist glühender Anhänger des SV Werder Bremen. Foto: Jacques Toffi

Schlimmste Niederlage

Horst Karsten hat Abstand gewonnen zu den Ereignissen. Seine Stimme ist entspannt, wenn er erzählt, und doch lässt er erahnen, wie viele Male er seinen Ritt in Gedanken durchgegangen ist, immer und immer wieder, wie enttäuscht und frustriert er gewesen sein muss. Dass sein Team auch für ihn Bronze gewonnen hatte, half nicht besonders. München bezeichnet er bis heute als die Niederlage seines Lebens. „Wenn ich

Horst Karstens Medaillen

Olympische Spiele:	Team-Bronze in Tokio, 1964 und München, 1972
Weltmeisterschaft:	Team-Bronze in Burghley, 1974
Europameisterschaften:	Team-Gold in Kiew, 1973 (Einzel-Bronze); Team-Silber in Burghley, 1977 (Einzel-Bronze); Team-Bronze in Haras du Pin, 1969, und Luhmühlen,1975; Einzel-Bronze in Moskau, 1965
Deutsche Meisterschaften:	fünf Meister-Titel 1963, 1965, 1973, 1977, 1981, vier Vize-Titel 1962, 1963, 1966, 1970, zweimal Bronze 1967, 1975

Obwohl Horst Karsten mit Siuox 1972 bei den Olympischen Spielen in München „die Niederlage meines Lebens" erlitt, bezeichnet er den Schimmel als sein bestes Pferd. Foto: Menzendorf. Leihgabe Niedersächsische Sparkassenstiftung und Kreissparkasse Verden im Deutschen Pferdemuseum, Verden/Aller

könnte, würde ich diesen Kurs gerne noch einmal reiten – anders und besser." Über Sioux sagt Horst Karsten trotzdem, dass er sein bestes Pferd gewesen sei. Was wirklich in ihm steckte, zeigte der Wallach in den Jahren nach München. Er gewann EM-Teamgold, -silber und -bronze sowie EM- und WM-Einzelbronze.

Rückzug 1986

Die vierten und letzten Olympischen Spiele als aktiver Reiter erlebte Horst Karsten 1984 in Los Angeles. Allerdings saß er nicht selbst im Sattel. Unglücklicherweise verletzte sich sein Wallach Takar in der Vorbereitungsphase, so dass er ihn vor dem Wettbewerb zurückziehen musste und der Ersatzreiter zum Zuge kam. Das Team holte Bronze. Zwei Jahre später beendete Horst Karsten seine aktive Karriere.

1988 übernahm er an der Seite von Martin Plewa den Posten des Bundestrainers. Plewa kümmerte sich um das Management, Karsten um das Training. „Dabei waren meine Erfahrungen im Sattel hilfreich. Wenn man etwas vormachen kann, glauben die Schüler das auch." 12 Jahre lang begleitet Horst Karsten den deutschen Championatskader. „Als Trainer ist man noch aufgeregter als der Reiter. Der galoppiert los und ist voll konzentriert. Aber als Trainer hat man es dann nicht mehr in der Hand. Vor allem fiebert man nicht nur bei einem, sondern gleich bei mehreren Ritten mit. Das ist ganz schön aufregend."

Gold nach 52 Jahren

Bei seinem olympischen Trainer-Einstand 1988 in Seoul gewann sein Team Gold, das erste Mal nach 52 Jahren. „Das war eine ganz gelungene Premiere", sagt er heute bescheiden. Nach den Spielen in Südkorea folgten Barcelona (1992, Team-Bronze), Atlanta (1996) und Sydney (2000). Dann gab Horst Karsten das Amt des deutschen Bundestrainers ab. Seine letzten Olympischen Spiele erlebte Horst Karsten in Athen 2004 – allerdings unter österreichischer Flagge, denn er trainierte vier Jahre lang den Nationalkader des deutschen Nachbarlandes. Unter seiner Ägide konnten die Österreicher erstmals seit 1972 wieder ein Olympia-Team stellen.

Als Trainer gefragt

In den letzten zehn Jahren ist Horst Karsten, der als erster Deutscher in der Hall of Fame der internationalen Vereinigung der Vielseitigkeitsreiter aufgenommen wurde, kürzer getreten. Seit einem Sturz vor sechs Jahren ist Schluss mit der eigenen Reiterei. Doch sein unerschöpfliches Fachwissen gibt er nach wie vor weiter. Seine beiden Töchter Dörthe und Imke waren international erfolgreich in der Vielseitigkeit am Start, er hat Weltmeisterin Sandra Auffarth trainiert, ist internationaler Vielseitigkeitsrichter und Autor des Klassikers „Das Militarypferd". Die deutschen Nachwuchsreiterinnen Pauline Knorr und Jule Wewer profitieren von seinem Unterricht sowie u.a. Ina Tapken und sein langjähriger Schüler Cord Mysegaes. „Ich bin noch viel unterwegs. Das hält mich jung und ich weiß, was los ist", betont der Senior.

Grundlegend verändert

Vor allem hat er dadurch den Wandel der Vielseitigkeit hautnah miterlebt. 2004 wurde das Prüfungsformat verändert. Seitdem gibt es keine Rennbahn und Wegestrecke mehr. Die Sicherheitsstandards sind so hoch wie nie zuvor, das Design eines Kurses ist ein völliges anderes geworden. „Früher auf der Rennbahn – da kamen die Pferde angaloppiert ‚tatamtatam' – das war ein Traum. Das war Military. Etwas Besonderes. Bei einer Deutschen Meisterschaft sind wir 25 Kilometer geritten, heute sind es vier bis fünf. Die Sprünge einer Geländestrecke waren groß und wuchtig und der Natur angepasst, ein stimmiges Bild. Alternativen gab es nicht. Heutzutage sind die Sprünge künstlerisch von einem Tischler gestaltet, schmal und technisch." Durch die Möglichkeit, Alternativen mit einem längeren Weg zu reiten, sei das Tempo höher geworden, erklärt er weiter. „Von den Voraussetzungen, die die Reiter mittlerweile vorfinden, wie den perfekt präparierten Trassen, hätten wir damals nur träumen können. Der Sport hat sich grundlegend verändert, aber er zieht mich immer noch genauso in seinen Bann wie früher." Weltreiterspiele und Europameisterschaften besucht Horst Karsten, der bekennender Werder Bremen-Fan ist, nach wie vor gerne. Olympische Spiele allerdings sieht er sich lieber per Fernsehübertragung an. „Olympia ist streng geregelt, als Besucher kann man sich nur sehr eingeschränkt bewegen. Wenn man so oft wie ich dabei war, ganz dicht dran, und jetzt nur noch hinterm Zaun stehen darf, geht der Zauber etwas verloren. Dann fiebere ich lieber am Bildschirm mit, dafür umso euphorischer." Das wird Horst Karsten auch tun, wenn in rund sechs Monaten das Olympische Feuer in Rio entfacht wird. Und er wird das ein oder andere Mal an seine eigenen Ritte zurückdenken.

Laura Becker

Zecken können Borrelien auf Ihr Pferd übertragen!

Eine Impfung kann Borrelien noch vor der Übertragung auf Ihr Pferd schon in der Zecke blockieren.

Fragen Sie Ihren Tierarzt, er berät Sie gerne!

OFFIZIELLER DOKR AUSRÜSTER

Offizieller Partner der FN PREMIUM PARTNER

Goldrichtig

MERIAL A SANOFI COMPANY

Pferdegesundheit

Ausbildungstipp: Wenn das junge Pferd unter dem Sattel „klemmt“

Youngster brauchen Motivation

Ein fünfjähriges Pferd, das seit einem Jahr unter dem Sattel ist, ist wahrlich ein Youngster – eine echte Remonte. Auf Pferde in diesem Alter muss der Reiter in besonderer Weise eingehen, will er nicht das gesamte „Pferdeleben“ ein Pferd mit besonderen Problemen besitzen. Wie der Reiter sein Pferd motivieren sollte, damit es sich mit Freude reiten lässt und sich unter dem Sattel willig von alleine bewegt, erläutert FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess.

In der Gruppe entwickeln fast alle Pferde Ehrgeiz. Triebige Pferde werden meist flotter, deshalb ist eine Runde durchs Gelände vor der Reitstunde ein probates Mittel. Fotos: J. Toffi

Frage: Wir haben vor einem Jahr für unsere Tochter ein talentiertes, vierjähriges Pferd gekauft, das gerade angeritten war. Inzwischen reitet sie das Pferd seit einem Jahr – aber wir sind sehr unzufrieden. Das Pferd mag nicht vorwärts gehen, ist „klemmig“ und scheint keine Freude unter dem Sattel zu haben. Das Pferd ist kerngesund, wie uns unser Tierarzt bestätigte. Was ist schief gelaufen?

Im Lehrbuch ist nachzulesen: „Auf das junge Pferd gehört der erfahrene Reiter“. Doch die Realität sieht häufig anders aus. Eltern erwerben für ihre Kinder begabte junge Pferde, die dann junge Menschen anreiten und über einen längeren Zeitraum „ausbilden“, ohne die dafür erforderliche Erfahrung zu besitzen. Ein Pferd, das seit einem Jahr unter dem Sattel ist, ist eine Remonte, die sorgfältig gymnastiziert werden muss, damit sie die für ein Reitpferd so wichtige Kondition und Geschmeidigkeit erlangt. Vor dem Hintergrund der langfristigen Gesunderhaltung des Pferdes ist dies von zentraler Bedeutung. Das junge Pferd muss weiterhin aus diesem Gymnastizierungsprozess heraus die Lektionen lernen, die auf dem Niveau der Klassen A und L erforderlich sind. All das stellt für einen jungen Reiter eine große Herausforderung dar, die nur dann erfolgreich gemeistert wird, wenn ein Ausbilder regelmäßig Unterricht erteilt und das junge Pferd mitreitet. Vom Sattel aus wird er überprüfen, ob Ihr fünfjähriges Pferd sensibel an der treibenden Hilfe Ihrer Tochter steht oder nicht. Das Eingehen auf eine dezent treibende Hilfe des Reiters ist eine der wesentlichen Schlüsselqualifikationen, die ein junges Pferd bereits in den ersten Tagen seiner Ausbildung erlernen muss. Sonst wird es immer wieder zu Problemen kommen, die sich in zwei Richtungen entladen können. Das gehfreudige Pferd wird „heiß“, weil der wenig geschulte Reiter dieses Pferd oftmals zu handorientiert reitet. Er versucht, ein solches Pferd mit den Händen „zu bremsen“ – und dies mit „weggestreckten“ Unterschenkeln. Bei Ihrem fünfjährigen Wallach ist das Gegenteil der Fall: Ihr Pferd hat die Variante „Triebigkeit“ gewählt, so dass die treibende Einwirkung Ihrer Tochter verpufft. In diesem Fall, der in der Praxis relativ häufig auftritt, wird oftmals der folgende Fehler begangen: Reiter, die auf einem triebigen Pferd sitzen, versuchen ihr Pferd vor sich zu bringen, mit Hilfe immer stärkerer treibender Hilfen, einschließlich des Einsatzes von Gerte und Sporen. Dabei wird das Ziel verfolgt, das Pferd letztendlich sensibel auf ihre Hilfen reagieren zu lassen. Doch dieser Schuss geht immer nach hinten los. Je mehr der Reiter aufwendig treibt – und oftmals erfolgt dies in quetschender und drückender Weise mit dem Unterschenkel bzw. schiebender Weise mit dem Oberkörper bei festgestelltem Hüftgelenk – desto mehr klemmt das Pferd. Das Pferd wird sich nicht gehfreudiger bewegen. Stattdessen wird es sich weiter verspannen, und sich in seinem gesamten Körper festhalten und dadurch mehr und mehr die Freude an der natürlichen Vorwärtsbewegung verlieren. Deshalb gilt eine ganz wichtige Regel, die leider nicht immer berücksichtigt wird: Übermäßig ehrgeizige Pferde müssen mit einem gleichmäßig anliegenden – ja ansaugenden – Unterschenkel (Wade) geritten werden, während phlegmatische Pferde einen besonders geschmeidig in die Bewegung einschwingenden Reiter benötigen, der seine treiben-

PM-Leserinnen und -Leser können sich bei Ausbildungsproblemen gerne an Christoph Hess wenden. Schildern Sie Ihre Schwierigkeiten kurz und bündig, die Redaktion wählt dann einen Beitrag für die Veröffentlichung aus. Wenn Sie ein gutes, druckfähiges Foto haben, können Sie dies selbstverständlich mitschicken. Kontakt: chess@fn-dokr.de

den Hilfen aus guter Losgelassenheit heraus impulsartig einsetzt. Dabei muss er im Augenblick des Einsatzes seiner treibenden Hilfen mit beiden Händen in Richtung Pferdemaul vorfühlen und seinen Oberkörper gut in die Bewegung mit hineinnehmen. Es wäre fatal, würde er sich im Moment des Treibens gleichzeitig am Zügel unbewusst festhalten und dadurch ggf. sogar mit dem Oberkörper hinter die Bewegung kommen. In diesem Falle würde der treibende Effekt verpuffen und das Pferd wüsste nicht, was der Reiter von ihm verlangt, ja, es würde seinen Reiter missverstehen und seine Gehfreude würde weiter nachlassen.

Raus ins Gelände

Ich empfehle folgenden Weg: Ihre Tochter sollte zu Beginn der täglichen Trainingseinheit ihr Pferd in „leichter Weise" arbeiten, das heißt, sie soll im Trab erst leicht traben und im Galopp den leichten Sitz mit seinen verschiedenen Entlastungsarten wählen. Nutzt sie diese Sitzform, so entgeht sie der Gefahr, dass sie im Sattel zu stark drückend und klemmend einwirkt.

Weiterhin bietet es sich an, vor Beginn der eigentlichen dressurmäßigen Trainingsarbeit ins Gelände zu gehen und dort hinter einem anderen Pferd hintereinanderher zu traben bzw. zu galoppieren. So entwickelt das Pferd aufgrund seines Herdentriebs Ehrgeiz. Auch ist es empfehlenswert, einen Teil der dressurmäßigen Arbeit im Gelände bzw. auf dem großen, offenen Reitplatz zu absolvieren. Je mehr auf einem Dressurviereck geritten wird, desto mehr wird ein zur Triebigkeit neigendes Pferd seine Gehfreude verlieren. Deshalb lautet die Devise „Raus in die Natur".

Ein weiterer Weg, der sich häufig bewährt, ist das Longieren bzw. das Freilaufen lassen vor dem Reiten. Beim Longieren ist darauf zu achten, dass dies mit korrekter Ausrüstung auf einem dafür vorgesehenen Zirkel erfolgt (siehe Richtlinien Band 6). Beim Freilaufen lassen muss man berücksichtigen, dass dies in ruhiger Atmosphäre zu erfolgen hat. Die Pferde dürfen dabei nicht mit einer knallenden Peitsche verunsichert werden. Das gefühlvolle Nachtreiben mit einer Longierpeitsche – sowohl beim Longieren als auch beim Freilaufen lassen – ist in Ihrem Fall zu empfehlen. Doch darf all dies nicht unbedacht und kopflos erfolgen. Und noch ein Tipp: Lassen Sie Ihre Tochter zu Beginn jeder Ausbildungsstunde ausgiebig (mindestens 20 Minuten) Schritt reiten – und dies in einem fleißigen (nicht eiligen) Tempo. Gutes Schritt-Reiten vor der eigentlichen Reitstunde ist für Ihr Pferd sicher hilfreich und erleichtert Ihrer Tochter die sich anschließende Arbeit im Trab und im Galopp.

Ausgiebiges, mindestens 20-minütiges Schrittreiten in fleißigem Tempo vor der eigentlichen Reitstunde – gerne auch draußen rund um die Reitanlage – motiviert das junge Pferd und ist besonders bei „klemmigen" Pferden sehr hilfreich.

Fazit

Fünfjährige Pferde, die seit einem Jahr unter dem Sattel sind, werden in ihrer Ausbildung „Ups and Downs" durchlaufen. Auch eine Phase der Triebigkeit kann – wie in diesem Fall – mit dazugehören. Ein verstärkter Einsatz der Schenkelhilfen – oftmals unterstützt von unsachgemäßem Gebrauch von Gerte und Sporen – bewirkt häufig genau das Gegenteil, weil ein „klemmendes" Pferd nur durch eine kurze, impulsartige treibende Hilfengebung zu korrigieren ist.

DERBY® Müsli-Sticks

NEU* NEU* NEU*

Das besondere Müsli-Ergänzungsfutter in Stickform für Sport- und Freizeitpferde

DERBY® Müsli-Sticks verstärken die positiven Eigenschaften eines Müslis (Kautätigkeit und Speichelbildung) durch die neuartige Stickform. Aufgrund der hervorragenden Schmackhaftigkeit werden DERBY® Müsli-Sticks besonders gerne gefressen.

Mehr Infos unter :
www.derby.de
oder **0800/5893689** (kostenlos)
www.facebook.com/derby.pferdefutter

DERBY
Unsere Qualität für Ihre Leidenschaft.

DERBY Spezialfutter GmbH
Industrieweg 110
48155 Münster

www.shop-derby.de

Geben Sie den PM Ihr Gesicht

Casting

PM für neue PM-Kampagne gesucht

Im April starten die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) eine Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder. Die Idee: Echte PM geben den Persönlichen Mitgliedern ein Gesicht, indem sie Teil der Werbekampagne werden. Mitmachen kann jeder, der Persönliches Mitglied der FN ist – egal welchen Alters.

Nur digitale Fotos einsenden

Die Bewerbung für die Kampagne erfolgt über ein Foto-Casting. Der Teilnehmer sendet bis spätestens **22.2.2016 per E-Mail** eines oder mehrere digitale Fotos ein, die folgende Kriterien erfüllen:

Das Motiv zeigt Pferd und Mensch, Pferd und Mensch „stecken die Köpfe zusammen" – wie genau das aussieht, bleibt ganz Ihnen überlassen!
Das Motiv wirkt ungezwungen und natürlich. Gemeint ist, dass dem Bild anzusehen ist, dass das Pferd nicht in die Nähe zum Menschen „gezwungen" wurde. Das Pferd muss sozusagen „Ja" zum Foto sagen.
Schicken Sie Ihr(e) Foto(s) an die E-Mailadresse **pm-foto@fn-dokr.de** zusammen mit folgenden Angaben: **Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Telefonnummer, Name des fotografierten Pferdes.** Ob Hoch- oder Querformat, quadratisch oder mit Filter bearbeitet, Turnier oder Ausritt ist dabei ganz egal; die Hauptsache ist, dass man Ihnen Harmonie und den Spaß an der Gemeinschaft mit Ihrem Pferd ansieht.
Eine Jury sichtet die Bilder und wählt die Teilnehmer aus, die zukünftig die Gesichter auf den Print- und Online-Werbemitteln der Persönlichen Mitglieder sein werden. Die „Auserwählten" werden Ende Februar per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Natürlich wird nicht ohne Ihre ausdrückliche Einverständniserklärung veröffentlicht!

Also: Fotoarchiv durchstöbern oder Shooting organisieren und ab die E-Mail-Post.

Wichtig: Bitte beachten Sie die vollständigen Teilnahmebedingungen auf Seite 21.

Teilnahmebedingungen für das PM-Casting

1. Veranstalter

Veranstalter des „PM-Casting" ist die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), Bereich PM, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf (im Folgenden FN).

2. Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt der Teilnahme Persönliche Mitglieder der FN sind. Das Einsenden mehrerer Fotos ist erlaubt.

Die Teilnahme an dem PM-Casting ist kostenlos.

Mit Einsenden des Fotos erklärt jeder Teilnehmer, alle an dem/den von ihm geschickten Foto(s) bestehenden Rechte inne zu haben und willigt in die Veröffentlichung und Nutzung des/der Fotos sowie seines Vornamens, Name des abgebildeten Pferdes, Wohnort und Dauer der Persönlichen Mitgliedschaft für alle Online- und Printwerbematerialien sowie auf allen Online-Plattformen der FN ein. Außerdem erhält die FN die Rechte zur Bearbeitung (insbesondere elektronische Bildverarbeitung in Online-Auftritten), Vervielfältigung, Wiedergabe durch Bildträger. Die vorstehenden Nutzungsrechtübertragungen erfolgen vergütungsfrei. Diese Genehmigung kann schriftlich vor der Fertigstellung der Werbemittel gegenüber der FN widerrufen werden.

Jeder Teilnehmer versichert, dass durch die Einsendung seines/seiner Fotos keine Rechte Dritter verletzt werden. Dies umfasst insbesondere fremde Urheberrechte oder Persönlichkeitsrechte fotografierter Personen. Der Teilnehmer stellt die FN von Ansprüchen Dritter aus Verletzung derartiger Rechte und den Rechtsverfolgungskosten frei.
Es besteht kein Recht auf Teilnahme an der Kampagne und Veröffentlichung eingesandter Fotos. Durch die Teilnahme erklärt der Teilnehmer sein Einverständnis mit den Regeln des PM-Castings.

3. Zeitraum

Das PM-Casting endet am 22.2.16 um 24:00 Uhr.

4. Durchführung und Abwicklung

(1) Jeder Teilnehmer kann mit beliebig vielen Bildern am PM-Casting teilnehmen. Jedes Bild muss zusammen mit Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort und Name des fotografierten Pferdes an pm-foto@fn-dokr.de geschickt werden. Mit Einsenden eines Bildes akzeptiert der Teilnehmer die Teilnahmebedingungen. Zur Teilnahme am PM-Casting ist unbedingt erforderlich, dass sämtliche Personenangaben der Wahrheit entsprechen. Andererseits kann ein Ausschluss gemäß Punkt 6. erfolgen.

(2) Das Foto sollte in der höchstmöglichen Auflösung gesendet werden und nicht komprimiert sein. Format des Fotos sollte JPG sein.

(3) Die Teilnahme ist ausschließlich online per E-Mail möglich. Anderweitig eingesandte Fotos sind nicht zugelassen und werden nicht berücksichtigt.

(4) Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt bis Ende Februar 2016 telefonisch oder per E-Mail. Eine interne Jury nimmt die Auswahl der Fotos vor.

(5) Vor Veröffentlichung des/der Fotos eines Teilnehmers unter 18 Jahren wird vorab die Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt.

5. Ausschluss vom PM-Casting

Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die FN das Recht vor, Personen vom PM-Casting auszuschließen.
Ausgeschlossen wird auch, wer unwahre Personenangaben macht.

6. Rechtsweg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BÖCKMANN ENTDECKEN.

MASTER BIG MASTER COMFORT

Die Böckmann Mehrwerte - gut für Ihr Pferd!

Trittschutz an den Seitenwänden

Unverrottbar dank Vollaluminiumboden

Mehr Komfort durch Seitenpolsterung

Pferd Bodensee

Besuchen Sie uns:
12.-14. Februar 2016
Halle A3, Stand 530

BÖCKMANN
VORREITER SEIT 1956

Weihnachtsrätsel 2015

Die Gewinner sind ermittelt

Über 4.500 rätselbegeisterte PM haben sich am traditionellen Weihnachtsrätsel beteiligt und fast alle haben den Lösungsspruch „Fair und Fit" herausgefunden, der das diesjährige Motto der PM-Veranstaltungen ist.

Insgesamt können sich 87 Persönliche Mitglieder über wertvolle Gutscheine, Reitbekleidung, Reitausrüstung, Kalender, Bücher und vieles mehr freuen. Wir sagen herzlichen Glückwünsch. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt.

1. Preis: HKM-Gutschein im Wert von 1.000 €; B. Ullmann / Worpswede
2. Preis: Funksystem von „coach phone"; U. Born / Überlingen
3. Preis: HKM-Gutschein im Wert von 500 €; B. Pfatischer / Unterdiessen
4. Preis: Balimo-Bewegungsstuhl der Firma Advinova; B. Härtel / Mülheim
5. Preis: HKM-Gutschein im Wert von 250 €; H. Busch / Bad Malente
6. Preis: Stiefelette Cavallo Pallas Sport Snow; B. Rothenbücher / Steinbach
7. Preis: S-Line Kandare Brighton von Reitsport Waldhausen; C. Schmitt / Marpingen
8. Preis: S-Line Trensenzaum „Morley" von Reitsport Waldhausen; A. Flöck / St. Johann
9. Preis: Pikeur Damenreithose Latina Grip; N. Schütte / Bad Zwischenahn
10. Preis: Kurzurlaub in Warendorf – Hotel Mersch; F. Tetzel / Dalldorf
11. Preis: FENDT Herrenuhr; S. Wunderlich / Lückstedt
12. Preis: Eskadron Abschwitzdecke aus Dralon; B. Elfeld / Ebstorf
13. Preis: IDEXX Abschwitzdecke und Schabracke; A. Dienstbach / Usingen
14. Preis: HKM-Gutschein im Wert von 100 €; B. Lascheit / Oldenburg
15.-18. Preis: Sattelgurt „Rainer" von dt saddlery; B. Schaake / Wolfhagen; C. Höhle / Holle; C. Pabst / Langgöns; R. Schröder / Schulzendorf
19. Preis: equinova Arthroagil Powder von Höveler; I. Evers / München
20. Preis: Monatsration DERBY Dressage Futter der Derby Spezialfutter GmbH; A. K. Göckel / Murg
21.-23. Preis: Ausgewählte Hengste 2016/2017 von der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH; I. Siewert / Kropp; C. Schwippert / Damp; L. Reinholz / Kiel
24. Preis: Eimer equinova Vitalysan 10 kg von Höveler; M. Glaser / Kröpelin
25. Preis: UVEX Reithandschuh i-performance 1; A. Krauß / Mannheim
26.-28. Preis: Clever Henry Schürze von Magic Brush; F. Birk / Hohenahr; U. Schnell / Remseck; S. Wild; Wangerland
29.-32. Preis: Pferdedecke von Merial; T. Knaus / Osnabrück; S. Doering / Magstadt; S. Bauer / Mainz; T. Meier / Pyrbaum
33. Preis: Transportgamasche der R+V Allgemeine Versicherung AG; S. Seitz / Tönisvorst
34. Preis: Dressurschabracke der Lufthansa Cargo AG; S. Robes / Hattersheim
35.-39. Preis: Buch „Wir reiten für Deutschland" aus dem FN*verlag*; M. Plötz / München; U. Diener / Lichtenau; U. Plessow / Falkensee; C. Berg / Witten; V. Sauer / Erbach
40. Preis: Abschwitzdecke der Lufthansa Cargo AG; N. Voß / Brilon-Madfeld
41. Preis: Paradedecke der R+V Allgemeine Versicherung AG; C. Fleischer / Hattert
42.-45. Preis: Fotokunstkalender „Faszination" aus der Edition Boiselle; U. Keller / Zierow; I. Herzig / Köln; K. Ostermann / Schleswig
45.-54. Preis: Dressur-Studien Sammelband; A. Schachner / Darmstadt; D. Vonhoff / Schwaigern; H. Bolik / Hannover; N. Rohmann / Gelsenkirchen; D. Konka / Erlensee; R. Günther / Trier; B. Jochens / Mainz; U. Linnig / Delmenhorst; C. Dahm / Wesel; Y. Sänger / Herzogenrath
55.-57. Preis: Kunstkalender „Barocke Pferde" aus der Edition Boiselle; M. Jüngermann / Schwerte; S. Gorniak-Eskes / Lüdenscheid; E. Schmoll / Herzogenrath
58.-61. Preis: Putzbox von Reitsport Waldhausen; S. Rausch / Ratingen; U. Kunz / Monsheim; B. Kreuzpaintner / Mamming; A. Weiß / Bad Homburg
62.-65. Preis: Kenzie Dysli Kalender aus der Edition Boiselle; A. Busch / Hamm; N. Hocks / Duisburg; A. Sönnichsen / Flensburg
65.-69. Preis: Je ein Cap aus der PM-Championatskollektion; A. Bode / Salzhemmendorf; O. Aschenbrenner / Fränkisch-Crumbach; G. Döbberthin / Emmerich; S. Beyer / Weiterstadt
S. Remiasch / Meinhard
70.-73. Preis: Terminplaner „Fotoagenda Pferde" aus der Edition Boiselle; C. Gitter / Seeheim-Jugenheim; K. Seifert / Kesselsdorf; V. Gedanitz / Bottrop
73.-82. Preis: Magic Brush Winter Edition: Blue Ice; S. Linner / Eggstätt; A. Feldema / Rehlingen; H. Gensinger / Steinwenden-Weltersbach; C. Alten / Trier; H. Dombrowsky / Reichelsheim; F. Jensen / Löwenstedt; L. Bauer / Horn-Bad Meinberg; K. Marckmann / Haseldorf; K. Pfeiffer / Schwarme; S. Voltz / Obertshausen
83.-87 Preis: Zwei Kinofreikarten für den Pferdefilm „UNGEZÄHMT"; T. Mäscher / Leopoldshöhe; T. Amstein / Arnsberg; U. Ewerhart / Recklinghausen; V. Hölzermann / Mülheim; Y. Militzer / Pausa

Alle Angaben ohne Gewähr.

Gestalten Sie die Verbandspolitik mit. Foto: FN-Archiv

Ihre Meinung ist gefragt

Online-Umfrage zu Ausbildung, Sport und Haltung der Pferde

Wie pferdegerecht sind Ausbildung, Turniersport und Pferdehaltung in Deutschland? Das möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit einer Online-Umfrage in Erfahrung bringen. Unter www.fn-umfrage.de können Pferdeleute bis zum 22. Februar ihre Meinung dazu abgeben.

Wie ist die Meinung zur Kopf-Hals-Position des Pferdes, wie zu Korrektur- und Hilfszügeln sowie Gebissen? Welches Reithalfter wird warum wie eingesetzt? Gibt es Konfliktsituationen in der Ausbildung des Pferdes oder im Training? Wenn ja, welche und wie wird damit umgegangen? Wie steht es um das pferdegerechte Verhalten auf dem Turnier und dem Vorbereitungsplatz? Wie gut im Sinne des Pferdes ist die Haltung?

Diese und andere Fragen sind Gegenstand der in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsunternehmen Horse Future Panel aufgelegten Online-Umfrage. Gefragt sind Einschätzungen, wie diese Themen im persönlichem Umfeld erlebt werden, wie die Einstellung zu diesen Themen ist, wo Handlungs- und Verbesserungsbedarf gesehen und was von der FN erwartet wird. Die Umfrageergebnisse sollen in die Verbandsarbeit einfließen.

Wer seine Meinung nicht nur online, sondern auch persönlich kundtun möchte, der sollte die PM-Diskussionsforen nutzen. Ab Mai finden verteilt über das Bundesgebiet vier Termine statt, bei denen Pferdeleute Gelegenheit haben, ihre Anliegen vorzutragen und mit Vertretern der FN zu diskutieren. Natürlich fließen auch die Ergebnisse der Online-Umfrage in die Veranstaltungen ein. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden im April-Heft bekanntgegeben.

Bo

Salz- oder Mineralienlecksteine liefern zwar Mineralstoffe und Spurenelemente, es lässt sich aber kaum kontrollieren, wie viel ein Pferd davon aufnimmt. Auch hier gilt die Devise: Zu viel schadet dem Organismus.

Im Normalfall deckt das Gras bzw. Heu den Bedarf an lebensnotwendigen Vitaminen und Spurenelementen, aber vielfach wachsen auf den Wiesen heutzutage nicht mehr so viele Kräuter wie früher. Fotos: Frank Sorge

Gesundheitvorsorge: Richtige Pferdefütterung Teil III

Die kleinen Helfer im Trog

Ging es in den ersten beiden Teilen unseres Beitrags über richtige Pferdefütterung um grundsätzliche Fragen sowie Rau- und Kraftfutter, widmet sich der dritte und letzte Teil den Vitaminen, Spurenelementen und Zusatzfuttermitteln.

Vitamine und Mineralstoffe sind im Idealfall ausreichend im Heu vorhanden. Das Problem ist nur: Die Böden sind nicht mehr so nährstoffreich wie früher und die Pflanzen darauf dementsprechend auch nicht. Zudem ist der Bewuchs heutzutage meist recht einseitig. Früher deckten die Pferde ihren Bedarf an Spurenelementen, Mineralstoffen und Vitaminen durch selektives Fressen bestimmter Kräuter. Das ist heute kaum noch möglich und auch das Heu kommt kaum noch von Anbauflächen, die sich durch große Vielfalt des Bewuchses auszeichneten. Mineralien – also Mengenelemente, deren Bedarf in Gramm angegeben wird – und Spurenelemente – die man in Milligramm misst – sind für den Körper lebensnotwendig, weil sie diverse Aufgaben im Stoffwechsel übernehmen. So aktivieren sie Enzyme und sind mitunter auch ein Teil von diesen sowie auch von Vitaminen, Hormonen usw. Außerdem sind sie wichtig für sämtliche Gewebe, Knochenaufbau, Sauerstofftransport usw.

Kalzium – Phosphor

Auch die Vitamine gehören zu diesen kleinen Helfern, die dafür sorgen, dass alles rund läuft im Organismus. Man unterscheidet zwischen wasserlöslichen (B-Vitamine, C) und fettlöslichen Vitaminen (A, D, E, K). Zum Teil kann das Pferd Vitamine selbst im Körper herstellen, beispielsweise Vitamin C. Doch Mineralien muss es über die Nahrung aufnehmen. Die Mengenelemente, die das Pferd braucht, sind: Kalzium (Ca), Phosphor (P), Kalium (K), Magnesium (Mg), Natrium (Na), Chlor (Cl) und Schwefel (S). Einen erhöhten Bedarf haben hier vor allem Sportpferde, Jungpferde und Zuchtstuten. Bei geregelter Fütterung des Reitpferdes unter mittlerer Belastung ist die Versorgung mit den Mengenelementen normalerweise gewährleistet. Allerdings muss man

auf das richtige Verhältnis zwischen Kalzium und Phosphor achten. Die Ration sollte zwei Teile Kalzium zu einem Teil Phosphor enthalten. Bei einem Phosphorüberschuss kann es zu Knochenschwund kommen.
Natrium-, Kalium- und Chlormängel können bei Pferden auftreten, die viel schwitzen. Ein Salzleckstein frei zur Verfügung gestellt, reicht für ein normal arbeitendes Pferd in der Regel aus. Hochleistungssportler (vor allem Renn-, Distanz- und Vielseitigkeitspferde) verlieren über ihren Schweiß allerdings jede Menge Elektrolyte (Mineralstoffe, die im Körper entweder als positiv oder negativ geladene Teilchen vorliegen), die ein Salzleckstein allein kaum ausgleichen kann. Hier helfen Elektrolyte in Form von Natrium-, Kalium- und Magnesiumchlorid, die im Handel erhältlich sind und über das Trinkwasser gegeben werden können.

In fast jedem Pferdestall wird das Kraftfutter durch Zusatzfuttermittel in Form von Pulver, Flüssigkeit, Pellets oder Brikett ergänzt.

Lecksteine

Bei Pferden, die ausschließlich auf der Weide gehalten werden, kann anstelle eines Salzlecksteins auch ein sogenannter Mineralleckstein sinnvoll sein. Darüber können Mineralstoffe und Spurenelemente aufgenommen werden. Weil aber kaum kontrolliert werden kann, welche Mengen die Pferde auf diese Weise zu sich nehmen, ist es besser, gezielt ein Mineralfutter zu geben, das man dosieren kann.
Die entscheidenden Spurenelemente sind Jod (I), Kupfer (Cu), Eisen (Fe), Kobalt (Co), Selen (Se), Mangan (Mn), Zink (Sn). Diese sind zwar einerseits überlebensnotwendig, aber in Maßen und keinesfalls in Massen. Eine Überversorgung kann sogar tödliche Folgen haben. Aber auch bei massiven Mängeln kann es gefährlich werden. Die Folgen reichen von brüchigem Hufhorn und struppigem Fell (bei Zinkmangel) über Immunschwäche (u.a. bei Selenmangel) bis hin zu Skelettveränderungen (u.a. bei Jodmangel) und Blutarmut und Leistungseinbußen (u.a. bei Eisenmangel). Besteht der Verdacht auf Mangelerscheinungen, gibt es verschiedene Möglichkeiten zu testen, wie es um die Versorgung des Pferdes bestellt ist.

Blut- oder Urinprobe

Man kann Blut- oder Urinproben nehmen, eine Haaranalyse machen lassen oder aber auch eine Rationsberechnung erstellen, indem man die Futtermittel, die das Pferd üblicherweise bekommt, auf ihre Inhaltsstoffe untersucht und mit dem Bedarf vergleicht (Infos z.B. bei www.ifp-lengwenat.com). Empfohlen wird in der Regel letzteres. Von der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) heißt es, man solle sein Heu einmal pro Jahr auf den Gehalt an Kupfer, Zink und Selen untersuchen lassen – da dies diejenigen Spurenelemente sind, an denen es am häufigsten mangelt – und dann ein passendes Mineralfutter auswählen. Wobei man die Probeergebnisse nur dann auf die ganze Charge übertragen kann, wenn das beprobte Heu aus derselben Ernte von derselben Anbaufläche stammt. Ob man das Mineralfutter als Pulver, Pellets, Briketts, flüssig oder wie auch immer reicht, ist egal: „Hauptsache, das Pferd frisst's", wie Dr. Petra Wolf von der Abteilung für Tierernährung an der TiHo es auf den Punkt bringt.

Dominique Wehrmann

Literaturtipps

Prof. Dr. Dr. Helmut Meyer,
Prof. Dr. Manfred Coenen,
Dr. Ingrid Vervuert
Pferdefütterung
5. Auflage, Enke Verlag, Stuttgart 2014, ISBN: 978-3-8304-1095-9, 59,99 Euro

Gesellschaft für Ernährungsphysiologie der Haustiere (GfE)
Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung von Pferden
3. Auflage, DLG Verlag, Frankfurt 2014, ISBN: 978-3-7690-0805-0, 49,90 Euro

Futter und Doping

Einige im Futter vorkommende Substanzen sind generell oder ab einem bestimmten Grenzwert dopingrelevant, z.B.:	
Theobromin	Kommt in Kakao, Schokolade und Kakaobohnenschalen vor und wirkt anregend.
Luzerne, Weidenrinde, Mädesüß	Enthalten schmerzlindernde, entzündungshemmende und blutverdünnende Salizylsäure.
Teufelskralle	Enthält unter anderem Harpagoside, die schmerzstillend und entzündungshemmend wirken.
Weitere Infos: **www.pferd-aktuell.de/fairersport**	

PM-Kurzreise vom 19. bis 24. Juli nach England

Pferdezucht und -sport in England

Berühmte Privat- und Nationalgestüte

Morgendliches Training auf den Gallops in Newmarket
Foto: G. Hoffmann

Information und Anmeldung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Newmarket gilt als Zentrum der englischen, ja sogar der europäischen Vollblutzucht. Da liegt es nahe, in dieser Region einige der renommiertesten Gestüte, spezialisierte Pferdekliniken, Rennsport-Museen und Pferde-Forschungszentren aufzusuchen. Die Weltstadt London ist zweites Hauptziel dieser Reise, die Pferdezucht, -Sport und -Kultur vereint. Hier stehen eine Stadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten unter fachkundiger Leitung, die Royal Mews (die königlichen Pferdeställe), das Royal Household Cavalry Museum und Schloss Windsor auf dem Programm. Sofern die Global Champions Tour in London gastiert (bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt), kann der CSI 5* am Rande des botanischen Gartens (Kew Gardens) besucht werden. Einblick in die englische Lebensart gibt ein gemeinsames Dinner bei einem spannenden Abend auf der Hunderennbahn. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Duisburg.

Tower Bridge
Foto: B. Comtois

Reiseablauf

Dienstag, 19. Juli: Anreise mit dem Reisebus aus den deutschen Zustiegsorten über Calais, Dover nach Newmarket. Übernachtung in einem Drei-Sterne-Hotel.

Mittwoch, 20. Juli: Früh geht es zu den bekannten „Gallops“, wo allmorgendlich Hunderte Vollblüter diverser Gestüte und Ausbildungsställe trainiert werden. Eine in Newmarket lebende deutsche Rennsport-Expertin erläutert die Abläufe dieses einmaligen Spektakels. Weiter geht es zu vier Privat- und Nationalgestüten, unter anderem zur Juddmonte Farm (Besitzer ist der saudische Khalid bin Abdullah Al Saud), wo der erfolgreichste englische Vollbluthengst „Frankel“ steht und zum Godolphin Stud, der Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum (Vizepräsident und Premierminister der Vereinigten Arabischen Emirate und Herrscher von Dubai) gehört. Mittagsimbiss im Nationalgestüt. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Donnerstag, 21. Juli: Nach Besuch eines international renommierten Pferde-Forschungszentrums und Lunch in einem edlen, typisch englischen Landhaus-Restaurant Fahrt nach London und Check-In in einem Vier-Sterne-Hotel in London.

Freitag, 22. Juli: Stadtrundfahrt in London unter fachkundiger Leitung, Besuch der königlichen Pferdeställe – Royal Mews, des Royal Household Cavalry Museums und Drei-Gänge-Menü beim abendlichen Hunderennen in Romford.

Samstag, 23. Juli: Vormittags Besichtigung von Schloss Windsor. Nachmittags ist Zeit zum Besuch des prestigeträchtigen CSI 5* in den Kew Gardens (Global Champions Tour) oder zur freien Verfügung.

Sonntag, 24. Juli: Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Deutschland.

Reiseleistungen

Busreise ab/bis Deutschland, fünf Übernachtungen/Frühstück, Besichtigungen, Mahlzeiten und Eintritte wie beschrieben.

Reisepreis pro PM im DZ 1.479 Euro, Nichtmitglieder 1.529 Euro, EZ-Zuschlag 270 Euro.

Ticket CSI5* für Samstag ca. 65 Euro.

Anmeldeschluss 15. Mai 2016. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

PM-Kurzreise vom 17. bis 22. Oktober in die Normandie

Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern:

Berühmte Privat- und Nationalgestüte – auch das des Aga Khan

Baloubet du Rouet, Diamant de Semilly, Opgun Luovo – die Liste französischer Weltmeisterpferde und Olympiasieger ist lang, die allesamt großen Einfluss auf die deutsche Pferdezucht genommen haben. Bei dieser PM-Kurzreise besuchen die Reisegäste die Zuchtstätten berühmter Spring- und Vielseitigkeitspferde, renommierte Privat- und Nationalgestüte sowie Vollblutzuchten, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind – unter anderen auch das Gestüt seiner Hoheit Aga Khan. Weitere Höhepunkte sind der Besuch der Vollblut-Jährlingsauktion im mondänen Badeort Deauville, der Hengst-Körung des französischen Sportpferdes Selle Français sowie des UNESCO-Weltkulturerbes Mont Saint Michel. Klar, dass auch französische Lebensart und kulinarische Genüsse in der Region von Cidre, Calvados und Camembert nicht zu kurz kommen. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Dortmund, Aachen.

„Cher Epoux" war 2015 Champion der dreijährigen Hengste Selle Français. Foto: Les Garennes

Reiseablauf

Montag, 17. Oktober: Anreise mit dem Reisebus aus den deutschen Zustiegsorten nach Honfleur, dem wohl romantischsten Hafenort Frankreichs an der Mündung der Seine. In einem der unzähligen, urigen Restaurants rund um das alte Hafenbecken kann man den ersten Reiseabend gebührend genießen. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Honfleur.

Dienstag, 18. Oktober: Fahrt zu einem privaten Vollblutgestüt. Nach der Besichtigung Stärkung mit einem „zweiten Frühstück" mit hausgemachten Produkten und eigenem Apfelsaft. Weiterfahrt zum Vollblutgestüt des Aga Khan: Seine Pferdezucht gilt als eine der leistungsfähigsten der Welt. Im Jahr 2015 gewannen 129 Pferde aus seiner Zucht und der der Prinzessin Zahra Aga Khan Rennen. Nachmittags Besichtigung des Nationalgestüts Haras du Pin mit Rundfahrt über die Domäne, Stutenstall, Rennbahn usw.. Der Abend steht in Honfleur zur freien Verfügung.

Mittwoch, 19. Oktober: Vormittags Besichtigung des Internationalen Pferdezentrums in Deauville, wo der Direktor Antoine Sinniger die Gruppe führt. Nachmittags Besuch der Vollblut-Jährlingsauktion. Dort wechseln die erfolgversprechendsten Nachwuchspferde Europas den Besitzer. Übernachtung in Honfleur.

Donnerstag, 20. Oktober: Besichtigungen der Gestüte Haras du Beaufort (Diamant de Semilly) und Haras des Louveaux, wo Opgun Luovo gezogen wurde. Um 15 Uhr beginnt das Freispringen der dreijährigen Hengste im Rahmen der jährlichen Hengstkörungen der Selle Français im Nationalgestüt Saint Lô. Weiterfahrt zum Drei-Sterne-Hotel in Coutances.

Freitag, 21. Oktober: Besichtigung des Gestüts „Elevage de Rouets", wo Frankreichs berühmtester Hengst Baloubet de Rouet gezogen wurde. Anschließend geht es zum Klosterberg Mont Saint Michel mit Besichtigung der Abtei unter fachkundiger Leitung und gemeinsamem Mittagessen in einem Traditionsrestaurant mit Panoramablick über die Bucht.

Samstag; 22. Oktober: Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Deutschland.

Reiseleistungen

Busreise ab/bis Deutschland, fünf Übernachtungen/Frühstück, Besichtigungen, Mahlzeiten und Eintritte wie beschrieben.

Reisepreis pro PM im DZ 949 Euro, Nichtmitglieder 999 Euro, EZ-Zuschlag 117 Euro.

Anmeldeschluss 15. Juni 2016. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.

Änderungen vorbehalten.

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Mont Saint Michel Foto: privat

Für alle Verkaufspferde:

Medikamenten-screening

Sicherheit beim Pferdekauf: mit der standardisierten Probeneinlagerung bei IDEXX im Labor in Ludwigsburg.

© Okanara / iStockphoto

Bis zu 6 Monate nach Entnahme der Blutprobe bei einem Verkaufspferd kann im Bedarfsfall eine Untersuchung auf den Einsatz von Medikamenten und anderen Substanzen durchgeführt werden. **Schnell und sicher.**

Fragen Sie ihren Tierarzt.

www.idexx.de

OFFIZIELLER DOKR AUSRÜSTER

IDEXX LABORATORIES

1501029-0415-DE

PM-Kurzreise vom 27. bis 29. Mai nach Fontainebleau / Frankreich

Natur- und Jagd-Festival

Gemeinsam mit der Deutschen Schleppjagdvereinigung (DSJV) lädt die Deutsche Reiterliche Vereinigung zu einer Kurzreise nach Fontainebleau ein, dem Mekka der Jagd, der Jagdhunde und Jagdpferde. Am letzten Wochenende im Mai strömen dort alljährlich mehr als 25.000 Jagdbegeisterte zum Festival „Natur und Jagd" („Nature et Venerie en Fete"). Was die Equitana für den Pferdesport ist, ist dieses Festival für die französische Jagdszene. Zwei volle Tage lang präsentieren sich mehr als 300 Pferde, 2500 Hunde aus 150 Meuten und rund 40 Rassen sowie mehr als 500 Jagdhornbläser („Trompes de Chasse"). Die Teilnehmer messen sich in Wettbewerben, zum Beispiel dem Championat des Jagdpferdes, einem Equipagen Cross usw. und Vorführungen (Beizjagd zu Pferd, Jagdpferde, Equipagen, Meuten, Jagdhornbläser-Konzerte). Am Anreisetag Stopp in Chantilly zum Besuch des „Musée vivant du Cheval", dem „lebenden Pferdemuseum" oder der dort ansässigen Meute (wahlweise). Die Besichtigung des Schlosses und seiner Gärten in Fontainebleau runden das Programm ab. Eigene Anreise mit dem Pkw, die Transfers vor Ort erfolgen ebenfalls mit dem eigenen Pkw. Die Busanreise ab Hannover, Bielefeld, Dortmund, Aachen inklusive aller Transfers vor Ort kann hinzugebucht werden.

Pferde, Meuten, Jagdhornbläser: Das Natur & Jagd-Festival in Fontainebleau. Foto: Eric Dubos

Reiseablauf

Freitag, 27. Mai: Individuelle Anreise oder Anreise mit dem Reisebus nach Chantilly. Im dortigen Schloss, der ehemaligen Residenz des Herzogs von Aumale, wurde einst die Schlagsahne (französisch: Creme Chantilly) erfunden. Der herzogliche Marstall gilt als einer der größten Pferdeställe Europas. Heute birgt er das „Musée vivant du Cheval" – das lebende Pferdemuseum – das sich ganz der Beziehung zwischen Mensch und Pferd widmet und regelmäßig Dressurvorführungen anbietet. Alternativ kann gleichzeitig die Meute „Rallye Pic'Hardy Chantilly" in ihren Kennels besucht werden. Anschließend französisches Diner in einem Restaurant unweit des Pferdemuseums. Nach dem Essen Weiterfahrt zum Hotel in Melun und Übernachtung.

Samstag, 28. Mai: Besichtigung des Schlosses und Gärten von Fontainebleau. Gegen Mittag Fahrt zum Turniergelände „Grand Parquet". Besuch des „Nature et Venerie" (Natur und Jagd) – Festes. Abends sind schon die Plätze reserviert für ein zünftiges Buffet (kalte Speisen) im Kreise internationaler Jagdreiter (auf Selbstzahlerbasis) bei Showvorführungen verschiedener Meuten, Jagdreitern und anderen jagdlichen Gruppen. Übernachtung in Melun.

Sonntag, 29. Mai: Vormittags Teilnahme an der festlichen Hubertusmesse, zelebriert durch den Bischof von Meaux und unter Beteiligung von rund 150 Bläsern. Nach den Siegerehrungen am Nachmittag Rückreise in Eigenregie bzw. Rückfahrt mit dem Reisebus in die Heimatorte.

Reiseleistungen

Zwei Übernachtungen/Frühstück im Dreisterne-Hotel, Tickets und Eintritte wie beschrieben, ein Diner.
Reisepreis ab Chantilly bis Fontainebleau (Selbstfahrer) pro PM/Mitglied DSJV im DZ 289 Euro, Nichtmitglieder 319 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro.

Optional Busanreise ab/bis Deutschland inklusive aller Transfers vor Ort 155 Euro (bei 20 und mehr Reiseteilnehmern), bzw. 289 Euro (bei 10 bis 19 Reiseteilnehmern).

Anmeldeschluss 20. März 2016.
Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.
Änderungen vorbehalten.

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Lipica, Stammgestüt der Lipizzaner
Foto: Lipica

PM-Busrundreise vom 13. bis 18. Juni

Lipica, Piber, Bábolna & Topol'čianky

… mit Wiener Sängerknaben in der Hofreitschule

Information und Anmeldung beim Reiseveranstalter:
Clemens Kohorst GmbH
Holthausstr. 10
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax
04443/1639
info@kohorst-reisen.de

Die Reise durch Österreich, Slowenien, Ungarn und die Slowakei führt zu traditionsreichen Orten, deren Namen aufgrund der hier gepflegten Pferdezuchten einen weltweit klangvollen Ruf genießen. Den Auftakt bildet der Besuch des Gestüts Lipica, Keimzelle der berühmten Lipizzaner Zucht, aus der auch die legendären weißen Hengste der Spanischen Hofreitschule in Wien hervorgingen. Die Besichtigung des international anerkannten Schwestergestüts Piber in der Steiermark gilt den Lipizzanern Österreichs. Das Gestüt Bábolna dann anschließend erleben, bedeutet, sich auf historischem Boden zu bewegen: In dem im Jahr 1789 gegründeten kaiserlichen und königlichen Gestüt entstand die Shagya-Araberzucht, deren Vertreter von hier aus ihren Siegeszug in die gesamte Welt antraten. Topol'čianky gilt ebenfalls ein Besuch: Die Hauptaufgabe des slowakischen Nationalgestüts besteht in der Erhaltung der alten Kulturpferderassen Lipizzaner, Huzulen und Arabern. Mit der Rasse „Slowakisches Warmblut" widmet sich das Gestüt auch der Sportpferdzucht. Einen besonderen Höhepunkt dieser Reise bildet das Konzert „A Tribute to Vienna" in der Wiener Hofreitschule, bei der die Lipizzaner der Wiener Hofreitschule zu den Klängen der Wiener Philharmonie tanzen.

Programmablauf

Montag, 13. Juni: Anreise aus den Zustiegsorten Dinklage, Kassel, Würzburg und München nach Ljubljana. Abendessen und Übernachtung.

Dienstag, 14. Juni: Besuch des Gestüts Lipica, Keimzelle der berühmten Lipizzaner Zucht. Fahrt nach Köflach, Abendessen und Übernachtung.

Mittwoch, 15. Juni: Besichtigung Gestüt Piber. Weiterfahrt nach Budapest und Stadtführung in Budapest. Abendessen und Übernachtung.

Donnerstag, 16. Juni: Besichtigung Gestüt Bábolna – dient seit seiner Gründung im Jahre 1789 der Pferdezucht in Ungarn. Weiterfahrt nach Topol'čianky. Führung durch das slowakische Nationalgestüt. Abendessen und Übernachtung.

Freitag, 17. Juni: Fahrt nach Wien und Stadtführung in Wien. Das Konzert „A TRIBUTE TO VIENNA" bietet die besondere Gelegenheit, die Spanische Hofreitschule und die Wiener Sängerknaben gemeinsam im barocken Ambiente der Wiener Hofreitschule zu erleben. Abendessen und Übernachtung.

Samstag, 18. Juni: Rückreise in die Heimatorte.

Reisepreis pro PM im DZ 999 Euro, Nichtmitglieder 1049 Euro, EZ-Zuschlag 199 Euro.
Mindestteilnehmerzahl 25 Personen.
Anmeldeschluss 31. März 2016.

Ihr Reiseleiter

Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Trakehner-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Foto: KNHS

PM-Kurzreise vom 28. bis 31. Juli nach Ermelo / Niederlande

WM Junge Dressurpferde

Verden und WM junge Dressurpferde – das gehörte 15 Jahre lang untrennbar zusammen. Ab 2016 wird der Höhepunkt der fünf- und sechsjährigen Nachwuchsdressurpferde erstmals bei den Nachbarn im Nationaal Hippisch Centrum in Ermelo stattfinden, organisiert durch das holländische Pferdestammbuch KWPN. Neu ab 2016 ist auch die Einbeziehung der siebenjährigen Dressurpferde. Neben den Fünf- und Sechsjährigen wetteifern sie in ihrer Altersklasse um Sieg und Platz.

Im Reisepaket für Persönliche Mitglieder sind drei Übernachtungen/Frühstück in einem luxuriösen Vier-Sterne-Hotel in grüner Umgebung enthalten, nur sechs Kilometer vom Turniergelände entfernt, sowie Dauerkarten von Donnerstag bis Sonntag (Tribünensitzplätze in der Mitte der langen Seite), eine Führung über die Anlage der KWPN unter fachkundiger Leitung und ein Sektempfang. Das Hotel verfügt über ein Grand Café, ein Restaurant, einen beheizten Innenpool, Spa und Wellnesscenter, Solarium, Massage, Tennisplatz, kostenloses WLAN und Parkplätze. Als FN-Reiseleitung steht der reiseerfahrende, westfälische PM-Delegierte Siegfried Vollmer vor Ort zur Verfügung. Die An- und Abreise sowie die Transfers zwischen Hotel und Turniergelände erfolgen in eigener Regie. Achtung, früher Anmeldeschluss!

Reiseablauf

Donnerstag, 28. Juli: Anreise und Einchecken im Hotel. Die Reiseleitung begrüßt Sie bei einem Sektempfang. Qualifikation der fünfjährigen Dressurpferde.

Freitag, 29. Juli: Qualifikation der Sechs- und Siebenjährigen, kleines Finale der Fünfjährigen. In der Pause Führung über die Anlage mit Einblick in die holländische Pferdezucht.

Samstag, 30. Juli: Kleines Finale der Sechs- und Siebenjährigen, Finale der Fünfjährigen.

Sonntag, 31. Juli: Auschecken im Hotel. Finale der Sechs- und Siebenjährigen. Am Nachmittag nach der Siegerehrung Abreise.

Reisepreis pro PM im DZ 489 Euro, Nichtmitglieder 519 Euro, EZ-Zuschlag 149 Euro.

Anmeldeschluss 20. Februar 2016.
Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.
Änderungen vorbehalten.

Information und Anmeldung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

PM-Hotel
Foto: privat

Michael Jung mit La Biosthetique Sam in Luhmühlen, wo er 2011 die EM gewann. Foto: Thomas Ix

PM-Kurzreise vom 17. bis 19. Juni

Vier-Sterne-Vielseitigkeit und Deutsche Meisterschaft in Luhmühlen

– mit Geländeführung

Information und Anmeldung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon 02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Luhmühlen ist berühmt für seine Vier-Sterne-Vielseitigkeit (CCI4*) – der einzigen auf deutschem Boden. Luhmühlen ist also nicht nur eine Reise wert, sondern eigentlich schon Pflichtprogramm für Buschreiter-Fans. Neben der Vier-Sterne-Wertungsprüfung der FEI Classics können die Zuschauer auch die Deutsche Meisterschaft (CIC3*) erleben. Besonderer Programmpunkt am Freitag ist die Führung über die Geländestrecke unter fachkundiger Leitung.

Das Reisepaket besteht in gewohnter Qualität aus Tribünen-Tickets, einer Begrüßung mit Sektempfang und komfortablen zwei Übernachtungen mit Frühstück in einem ruhig gelegenen Gästehaus eines Drei-Sterne-Hotels mit Restaurant in einem typischen Heidedorf, das nur 13 km vom Turniergelände entfernt ist. Die Sauna, das Hallenbad, der Hotel-Parkplatz sowie das DSL-Internet in den Zimmern können kostenlos genutzt werden. Die An- und Abreise sowie die Transfers zwischen Hotel und Turniergelände erfolgen in eigener Regie.

Reiseablauf

Freitag, 17. Juni: Anreise und Einchecken im Hotel. Die Reiseleitung begrüßt Sie bei einem Sektempfang. Dressurtag CCI4*, Geländeführung und nachmittags Luhmühlener Fohlen- und Verkaufsschau.

Samstag, 18. Juni: Nach dem Frühstück im Hotel Besuch des Turniers. Heute ist der Geländetag. Mittags Schauprogramm und Turnierparty am Abend.

Sonntag, 19. Juni: Nach dem Check Out im Hotel Besuch des Turniers. Nach der zweiten Verfassungsprüfung beginnt das Springen der DM, anschließend folgt das Springen der Vier-Sterne-Prüfung. Am Nachmittag nach der Siegerehrung Abreise.

Reiseleistungen

Zwei Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel mit Frühstück, Turniertickets (Sitzplatz überdachte Tribüne) für Freitag bis Sonntag, Sektempfang.
Reisepreis pro PM im DZ 329 Euro, Nichtmitglieder 359 Euro, EZ-Zuschlag 30 Euro.

Upgrade für den „Member Club" inklusive Zugang zum Member Club-Zelt (Essen und Trinken), Programmheft, Start- und Ergebnisservice sowie Parkausweis: 125 Euro.

Anmeldeschluss 15. März 2016.
Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.
Änderungen vorbehalten.

PM-Reisekalender Zu folgenden Reisen können Sie sich anmelden *(Stand Februar 2016)*

Datum	Ort	Thema	Anmeldung / Information	Reisepreis pro Person
13.-17.4.	Tschechien	Berühmte Zuchtstätten Tschechiens: Busrundreise ab/an Hannover, Kassel, Schweinfurt zu National- und Privatgestüten, nach Prag und Marienbad. Vier-Sterne-Hotels und Halbpension inklusive.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	889 € im DZ, EZ-Zuschlag 109 €, PM-Rabatt 50 €
25.-30.4. Ausgebucht	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	999 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS 92 €
4.-9.5.	Jerez de la Frontera / Andalusien	Spanische Träume: Feria de Caballo, Andalusische Hofreitschule und berühmte Gestüte. Reiseleitung Erhard Schulte.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	1.039 € im DZ, EZ-Zuschlag 275 €, PM-Rabatt 50 €, Gruppenflug ab FRA 290 € + 82 € Tax
5.-8.5. Ausgebucht	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Parcours-führung (und Hafengeburtstag!): Hotel, Tickets, Sektempfang inklusive.	FN, siehe oben	629 € im DZ (Parkblick) oder 659 € (Elbblick), EZ-Zuschlag 235 bzw. 270 €, PM-Rabatt 30 €
14.-16.5.	Wiesbaden	Wiesbadener Pfingstturnier mit Hotel, Tickets, Sektempfang, Kleinbahn-Rundfahrt	FN, siehe oben	389 € im DZ, EZ-Zuschlag 70 €, PM-Rabatt 30 €
20.-22.5.	Schleswig-Holstein	Trakehner Gestüte und Herrenhäuser: Busrundreise zu zehn der bedeutendsten Trakehner Gestüte ab/bis Neumünster oder Hamburg. Sektempfang beim Trakehner Verband, stilvolles Abendessen, Bootsfahrt auf der Schlei und Vier-Sterne-Hotel in Kiel sind inklusive.	FN, siehe oben	499 € im DZ, EZ-Zuschlag 49 €, PM-Rabatt 30 €
27.-29.5.	Fontainebleau / FRA	Natur- und Jagd-Festival („Nature et Vénerie") mit Pferdemuseum Chantilly oder Meute in Chantilly, zwei Tage Festival (500 Jagdpferde, 2500 Jagdhunde, 500 Jaddhornbläser etc), Schloss Fontainebleau. Hotel und Tickets inklusive. Optional zubuchbar: Busanreise und Bustransfers vor Ort.	FN, siehe oben	319 € im DZ, EZ-Zuschlag 60 €, PM/DSJV-Rabatt 30 €, Busanreise + Transfers vor Ort 155 € (bei >20 Reiseteilnehmern) bzw. 289 € (bei 10 bis 19 Reiseteilnehmern)
13.-18.6.	Österreich, Slowenien, Ungarn	Busrundreise zu Traditionsgestüten mit Konzert der Wiener Sängerknaben in der Hofreitschule. Ab/bis Dinklage, Kassel, Würzburg, München.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	1.049 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €
17.-19.6.	Luhmühlen	Viersterne-Vielseitigkeit und Deutsche Meisterschaft mit Geländeführung, Hotel und Tickets.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	359 € im DZ, EZ-Zuschlag 30 €, PM-Rabatt 30 €, Upgrade Member-Club 125 €
15.-17.7.	Aachen	CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports: Hotel, Tickets, FN-Reiseleitung und täglicher Bustransfer inklusive. Zwei Reisepakete zur Wahl: - Kombi (Fr. Dressur, Sa. + So. Springen) - Dressur (Fr. - So. Dressur)	FN, siehe oben	- Kombi: 449 € im DZ, EZ-Zuschlag 30 €,- Dressur: 499 € im DZ, EZ-Zuschlag 30 €, PM-Rabatt jeweils 30 €
19.-24.7.	Newmarket und London /GBR	Pferdezucht und -Sport in England: Berühmte Privat- und Nationalgestüte, Pferdeklinik, -Forschungszentrum, Museen, Royal Mews, Schloss Windsor und Hunderennen. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Duisburg.	FN, siehe oben	1.529 € im DZ, EZ-Zuschlag 270 €, PM-Rabatt 50 €
28.-31.7.	Ermelo / NED	Weltmeisterschaften Junge Dressurpferde mit Vier-Sterne-Hotel, Tickets, Sektempfang, Führung über die KWPN-Anlage	FN, siehe oben	519 € im DZ, EZ-Zuschlag 149 €, PM-Rabatt 30 €
3.-11.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Vielseitigkeit inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.026 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
9.-17.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Dressur inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.031 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
15.-22.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Springen inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	2.194 € im DZ, EZ-Zuschlag 890 €, PM-Rabatt 50 €
20.-25.9. Ausgebucht	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	999 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS 92 €
17.-22.10.	Normandie / FRA	Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern: Berühmte Privat- und Nationalgestüte, Ausbildungszentren, Vollblut-Jährlingsauktion, Hengstkörung der Selle Francais, Mont Saint Michel. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Dortmund, Aachen.	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	999 € im DZ, EZ-Zuschlag 117 €, PM-Rabatt 50 €

Ausführliche Reisebeschreibungen online unter www.fn-travel.de oder telefonisch 02581/6362-626

uvex

gloves
for
champions

protecting people

uvex-sports.com/equestrian

Baden-Württemberg

DKThR Fachseminar

Kollegiale Beratung, Intervision, Supervision: Das ist für mich!

Sie drehen sich in Ihrer Arbeit im Kreis, fühlen sich mit Klienten überfordert und müde und haben das Gefühl auf der Stelle zu treten? In diesem Selbsterfahrungs-Intensivseminar vom 5. bis 6. März haben Fachkräfte im Therapeutischen Reiten die Gelegenheit zur kollegialen Beratung und Supervision. Der erfahrene Therapeut, Coach und Trainer der Münchner Akademie für pferdegestütztes Coaching, Martin Pröttel, erarbeitet mit verschiedenen Methoden klienten- oder therapeutenzentrierte Ausstiegsmöglichkeiten, es werden Rollen geklärt und persönliche Fallbeispiele der Teilnehmer in der Supervision betrachtet. Das Wochenendseminar eignet sich besonders für Teilnehmer, die viel alleine arbeiten und wenig Gelegenheit zum kollegialen Austausch oder fachlicher Intervision haben.

Veranstaltungsort ist die Reitanlage Härtsfeldhof in Bopfingen. Anerkannt mit 3 LE zur DOSB Trainerlizenzverlängerung

Die Teilnahmegebühr beträgt 255 Euro, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Telefon 02581/9279192, www.dkthr.de

FN-Seminar

So klappt es: Der große Schritt von der L- zur M-Dressur

Der Schritt von der L- zur M-Dressur ist für Reiter und Pferd groß. Zum einen müssen in der M-Dressur Versammlung und Verstärkungen weiter ausgebaut werden. Zum anderen kommen eine Reihe neuer Lektionen dazu. Wie dieser Schritt gelingen kann, das erklärt FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess am Freitag, 11. März, im Reiterverein Bietigheim-Bissingen. Im Detail erwarten Reiter und Pferd auf dem Weg von L zu M folgende Anforderungen: Der Schritt wird im versammelten Tempo verlangt. Bei den Verstärkungen kommen zu Mitteltrab und Mittelgalopp der starke Trab und der starke Galopp hinzu. Die größte Neuerung bei den Lektionen sind die Seitengänge wie zum Beispiel Schulterherein, Travers, Renvers und Traversalen. Zusätzlich kommen fliegende Galoppwechsel und Schrittpirouetten in den Aufgaben vor. Die Hufschlagfiguren werden freier und die Lektionen folgen schneller aufeinander. Um auf dem Turnier platziert zu sein, reicht eine gute Vorstellung meist nicht aus. FN-Ausbildungsbotschafter Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass und wie die Lektionen perfekt sitzen müssen und dass das Pferd neben guten Gängen auch eine gewisse Ausstrahlung braucht, um gegen die Konkurrenz zu bestehen. Entscheidend ist natürlich auch die Qualität des eigenen Reitens – ein wichtiger Punkt, der ebenfalls in dem Seminar ausführlich erörtert wird.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit 4 LE anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe unten

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Springparcours

Mit dem Pferd zusammen in Harmonie die Hindernisse fehlerfrei überwinden – das ist das Ziel einer jeden Stilspringprüfung. Es gilt das richtige Grundtempo zu wählen, Distanzen passend einzuschätzen und den richtigen Absprungpunkt zu finden. Über dem Sprung darf das Pferd nicht behindert werden und bereits bei der Landung wird das nächste Hindernis fixiert. Wie im Dressursport sollen auch im Parcours die Reiterhilfen möglichst unauffällig sein und das Pferd in seinen Bewegungen unterstützen. Der erfolgreiche Springtrainer Lars Meyer zu Bexten erklärt in dieser PM-Regionaltagung am Samstag, 12. März, im Reitsportzentrum Hohenzollern in Bisingen wie feines und faires Springreiten aussieht und gibt Tipps für die Umsetzung im alltäglichen Training. Dies wird an Reiter-Pferd-Paaren mit unterschiedlichen Ausbildungsständen in der Reithalle verdeutlicht. Im Anschluss an die PM-Regionaltagung findet ein Lehrgang mit den zehn Gewinnern des Reiterjournal 8er-Teams statt, zu dem Zuschauer ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Lars Meyer zu Bexten
Foto: FN-Archiv

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Anmeldung auch online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop

Und so melden Sie sich an...

...zu einer PM-Veranstaltung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich PM
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-247, Fax 02581/6362-100
PM-Veranstaltungen@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

...zu einer FN-Veranstaltung

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Abteilung Ausbildung und Wissenschaft
48229 Warendorf
Tel. 02581/6362-179, Fax 02581/6362-208
cgehlich@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de/shop

Anmeldeverfahren:

- Online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop (Tickets für Veranstaltungen). Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal.
- Online in der kostenlosen App „FN“ (erhältlich in Google Play und im Apple App Store). Zahlung per Lastschrift.
- Schriftlich mit Angabe der Bankverbindung per Post, Fax oder E-Mail. Zahlung per Lastschrift.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis spätestens fünf Werktage vor der Veranstaltung erforderlich. Nach Anmeldeschluss erfragen Sie in der Geschäftsstelle, ob Restplätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nicht-PM sind herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben.

PM-VERANSTALTUNGEN:
02581/6362-247

Bitte beachten Sie: Die PM-Teilnehmergebühr kann nur für PM mit Angabe der jeweiligen PM-Mitgliedsnummer gewährt werden. Die Anmeldebestätigung sowie Ihre Eintrittsfähnchen und einen Ablaufplan erhalten Sie per Post. Anmeldungen können nicht storniert werden.

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche:

Eintritt zu PM-Veranstaltungen frei für alle bis 12 Jahre, für alle PM sogar bis 18 Jahre. Anmeldung erforderlich, ein Lichtbildausweis ist an der Tageskasse vorzuzeigen (bei PM auch die Mitgliedskarte), Ermäßigung gilt nicht bei allen Veranstaltungen (Ausnahmen siehe unter Termin).

Dr. Annette Wyrwoll
Foto: J. Rau

Kooperations-Initiative der FN und des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg

Seminar für Trainer in der Basis- und Schulpferdeausbildung

mit Martin Plewa

13.3. Orsingen-Nenzingen / Reitanlage Lämmle

Teilnahmegebühr 50 Euro

Info/Anmeldung: rometsch@pferdesport-bw.de

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT"

Vertrauen und Koordination als Basis für erfolgreiches Geländereiten

Die Vielseitigkeit gilt als Königin der Reitsportdisziplinen. Die Mischung aus Dressurprüfung, Geländestrecke und Springparcours verlangt von Pferd und Reiter vollen Einsatz und höchste Konzentration. Die Anforderungen an die mentale und körperliche Fitness der Paare sind besonders im Gelände groß: Zügiges, rhythmisches Galoppieren, genaues Taxieren von Sprüngen und Distanzen sowie taktische Linienführung und das Einteilen der Kräfte sind zentral für den Erfolg. Gleichzeitig muss ein starkes Vertrauen zwischen Pferd und Reiter bestehen, um die massiven Hindernisse, Wasserkomplexe und Tiefsprünge gemeinsam zu meistern. Wie diese Aufgaben „im Kleinen" trainiert werden können, demonstriert Olympiateilnehmerin Dr. Annette Wyrwoll in dieser Indoors-Veranstaltung mit Geländehindernissen am Sonntag, 20. März, auf der Reitanlage Schloß Sindlingen in Jettingen-Sindlingen an verschieden erfahrenen Reiter-Pferd-Paaren.

Im Anschluss an die PM-Regionaltagung findet ein Lehrgang mit den zehn Gewinnern des Reiterjournal 8er-Teams Vielseitigkeit statt, zu dem Zuschauer ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung mit Heike Kemmer

Gymnastizierung des Pferdes durch Dressurlektionen

Das Pferd als Partner sehen und mit ihm zusammen in Harmonie Erfolge erlangen – das sollte das Ziel des Dressursports sein. Richtig ausgeführt, gymnastizieren die Dressurlektionen das Pferd und helfen so bei dessen Gesunderhaltung. Auch die Koordination und Fitness des Reiters werden verbessert. Am Ende soll die Einwirkung des Reiters beinahe unsichtbar sein, Pferd und Reiter sollen eine Einheit bilden und mit ihrer Vorstellung die Richter überzeugen. Je gründlicher die Ausbildung von Mensch und Tier, desto eher kann dieses Ziel erreicht werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Pferd und Reiter nicht überfordert werden, sondern in ihrem eigenen Tempo und innerhalb ihrer körperlichen Grenzen zusammen an ihren Aufgaben wachsen und zunehmende Harmonie und Partnerschaft erreichen. Wie dies auf Grundlage der Richtlinien in allen Ausbildungsstufen erreicht werden kann, erläutert Mannschaftsolympiasiegerin Heike Kemmer in dieser PM-Regionaltagung am Sonntag, 10. April, beim Reit- und Fahrverein Ludwigsburg.

Im Anschluss an die PM-Regionaltagung findet ein Lehrgang mit den zehn Gewinnern des Reiterjournal 8er-Teams Dressur statt, zu dem Zuschauer ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT"

Moderne Pferdefütterung – Was Wissenschaft alles leisten kann

mit Prof. Dr. Dirk Winter

6.2. Nürtingen, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt

Beginn 13.30 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Finale des 8er-Teams bei den BadenClassics

11.2. Offenburg, Oberrheinhalle

Einlass 8 Uhr

Teilnahmegebühr 15 Euro

Info: www.baden-classics.de

Mercedes-Benz Reiter Forum

26.2. Stuttgart

mit Nathalie Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg und Alois Pollmann-Schweckhorst

Beginn 19 Uhr

Info: www.mercedes-benz.de/reiterforum

Tierärztin Jasmin Weinzierl referiert über die Akupunktur als traditionelle chinesische Heilmethode.
Foto: privat

Bayern

DKThR Fachseminar

Psychomotorik und Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd – Der sinnvolle Einsatz ganzheitlicher Bewegungsangebote im Therapeutischen Reiten

Das Tagesseminar führt in die Psychomotorik ein und stellt den Bezug zur Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd her. Die Psychomotorik als ganzheitliches Bewegungsangebot bietet viele sinnvolle Möglichkeiten zur Umsetzung in heilpädagogischen Settings mit und auf dem Pferd. Die Lehrgangsleiterinnen Ute Fingerle und Karin Adlkofer, beide Psychomotoriker und Reit- und Voltigierpädagogen (DKThR), vermitteln den Teilnehmern über das gemeinsame Spielen, Erproben und Reflektieren den Einsatz psychomotorischer Angebote im Therapeutischen Reiten. Verschiedene Materialien kommen in dem interaktiven Seminar zum Einsatz und Möglichkeiten und Grenzen am Pferd werden erörtert. Das Fachseminar findet am Samstag, 20. Februar, im Reittherapiezentrum Gut Aufeld in Ingolstadt statt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Telefon 02581/9279192, www.dkthr.de

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT"

Akupunktur am Pferd – Warum?

Die Akupunktur wird als Teil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) seit über 2000 Jahren erfolgreich an Pferden praktiziert und ist mittlerweile weit über China hinaus bekannt. Dabei profitieren Jungpferde genauso wie Rentner von der Heilmethode, bei der keine direkten Erkrankungssymptome behandelt, sondern Ursachen für Probleme gefunden und gelöst werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit alle Gewebe, Muskeln oder Gelenke, die noch nicht vollständig zerstört sind, zu behandeln und eventuelle Problembereiche frühzeitig zu erkennen. Zusätzlich zur klassischen Schulmedizin hilft Akupunktur also bei der Gesunderhaltung des Pferdes. Viele Spitzensportler haben dies bereits erkannt und lassen ihre Pferde regelmäßig akupunktieren. In ihrem Vortrag bei der PM-Regionalversammlung Bayern am Donnerstag, 25. Februar, auf dem Gut Ising in Chieming erklärt Tierärztin Jasmin Weinzierl die Grundlagen der Akupunktur und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten bei Pferden aller Art. Sie berichtet hierbei aus ihrem großen Erfahrungsschatz, den sie in den Jahren ihrer praktischen Tätigkeit sammeln konnte und klärt häufige Fragen und Vorurteile auf.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Verschiedenes" und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Kooperations-Initiative der FN und des Pferdesportverbandes Bayern

Seminar für Trainer in der Basis- und Schulpferdeausbildung

mit Martin Plewa

4.3. 81929 München / Olympia Reitanlage Riem

Teilnahmegebühr 60 Euro

Info/Anmeldung: Bayerischer Reit- und Fahrverband z.H. Nadja Worschech, Landshamer Str. 11, 81929 München

FN-Seminar

So klappt es: Der große Schritt von der L- zur M-Dressur

Der Schritt von der L- zur M-Dressur ist für Reiter und Pferd groß. Zum einen müssen in der M-Dressur Versammlung und Verstärkungen weiter ausgebaut werden. Zum anderen kommen eine Reihe neuer Lektionen dazu. Wie dieser Schritt gelingen kann, das erklärt FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess am Donnerstag, 10. März, auf der Olympia Reitanlage, München. Im Detail erwarten Reiter und Pferd auf dem Weg von L zu M folgende Anforderungen: Der Schritt wird im versammelten Tempo verlangt. Bei den Verstärkungen kommen zu Mitteltrab und Mittelgalopp der starke Trab und der starke Galopp hinzu. Die größte Neuerung bei den Lektionen sind die Seitengänge wie zum Beispiel Schulterherein, Travers, Renvers und Traversalen. Zusätzlich kommen fliegende Galoppwechsel und Schrittpirouetten in den Aufgaben vor. Die Hufschlagfiguren werden freier und die Lektionen folgen schneller aufeinander. Um auf dem Turnier platziert zu sein, reicht eine gute Vorstellung meist nicht aus. FN-Ausbildungsbotschafter Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass und wie die Lektionen perfekt sitzen müssen und dass das Pferd neben guten Gängen auch eine gewisse Ausstrahlung braucht, um gegen die Konkurrenz zu bestehen. Entscheidend ist natürlich auch die Qualität des eigenen Reitens – ein wichtiger Punkt, der ebenfalls in dem Seminar ausführlich erörtert wird.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit 4 LE anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 35

Weitere Termine

FN-Seminar

Gute Winterarbeit – Grundstein für eine erfolgreiche Saison

mit Bettina Hoy

19.2. Alzenau

Beginn 17 Uhr, 4 LE für Inhaber von Ausbilderlizenzen, PM 15 Euro, Nicht-PM 20 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 35

Berlin-Brandenburg

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT"

„Rettet das Pferd"

mit Georg Ettwig

22.2. Berlin, Haus des Sports

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

3. Liebenberger Pferdeforum

Zukunft und Perspektiven in Pferdezucht und -sport: Vermarktung um jeden Preis?

mit Neel-Heinrich Schoof, Dr. Mario von Depka Prondzinski, Dr. Karl-Josef Boening, Christopher J. Boening, Dr. Gerhard Bosselmann, Dr. Thorsten Weiland und andere.

18.3. 16775 Löwenberger Land, Schloss und Gut Liebenberg

Beginn 10 Uhr

Teilnahmegebühr 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Bremen

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT"

Infektionskrankheiten beim Pferd – Herpes, Druse und Co. erfolgreich erkennen und behandeln

Gerade in letzter Zeit sorgen sich viele Pferdebesitzer um das Wohl ihres Tieres, denn man hört die Schreckenswörter „Quarantäne", „Druse-Befall" oder „Ansteckungsgefahr" wieder häufiger. Oft gehen die Vorstellungen über deren Bedeutung und die Realität allerdings weit auseinander. Um Licht ins Dunkel zu bringen und unnötige Sorgen zu nehmen, wird das Thema Infektionskrankheiten von Dr. Eva-Christina Schliewert in der PM-Regionalversammlung Bremen am Freitag, 18. März, im Atlantik Hotel an der Galopprennbahn in Bremen ausführlich behandelt. Welche bakteriellen Infektionen und Viruserkrankungen gibt es bei Pferden? Welche davon sind gefährlich oder ansteckend und welche müssen sogar gemeldet werden? Bedeuten Husten oder Fieber direkt eine Infektionskrankheit oder welche anderen Symptome gibt es? Mit welchen Präventivmaßnahmen kann ich mein Pferd bestmöglich vor einer Erkrankung schützen und wie gehe ich vor, wenn es sich dennoch ansteckt? Diese und weitere Fragen beantwortet Fachtierärztin Dr. Schliewert von der Tierklinik Lüsche und geht dabei besonders auf die aktuellen Geschehnisse bezüglich Druse und Herpes ein.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Verschiedenes" und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Hannover

PM-Regionaltagung

Wie lernt eigentlich das Pferd?

mit Carolina und Warwick McLean, Prof. Dr. Uta König von Borstel und Christoph Hess

2. 3. 37130 Gleichen / Hof Bettenrode

Zu verstehen wie ein Pferd lernt, ist der Schlüssel zum erfolgreichen Training. Prof. Dr. Uta König von Borstel gibt im Interview mit FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess Informationen zum Lernverhalten, bevor es mit unterschiedlichen Pferden in die Praxis geht. Christoph Hess verdeutlicht gemeinsam mit dem australischen Dressurreiter und Verhaltens-experten Warwick McLean am Boden und unter dem Sattel das Lernverhalten von Pferden. Die PM-Regionaltagung ist eingebettet in die zweite Netzwerktagung der Universität Göttingen für deutschsprachige pferdewissenschaftliche Fakultäten.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 16.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

12. Deutscher Pferderechtstag in Celle

Bereits zum zwölften Mal treffen sich Deutschlands Pferderechtsanwälte auf dem zentralen Deutschen Pferderechtstag, dieses Mal am Freitag, 11. März, in der Congress Union im niedersächsischen Celle. Neu ist 2016 das zusätzliche Expertenforum am Vortag (Donnerstag, 10. März), das von 13 Uhr bis 18 Uhr in der Reithalle des niedersächsischen Landgestüts Celle stattfindet. Schwerpunktthema ist dabei die klinische Kaufuntersuchung des Pferdes, präsentiert von Dr. Hermann Josef Genn von der Pferdeklinik Mühlen. Abends folgt der schon tra-

NORKA

ERFURT LED

- Schutzrohr-Reflektor Leuchte für industrielle Anwendungen und Bereiche mit besonderen Schutzanforderungen
- 1- oder 2-lampig
- IP 65; optional IP 67
- Stirnseitige Kabelmembrane M20
- 2 x 1,5 mm² Durchgangsverdrahtung
- Verschiedene Lichttechniken

POLARIS

- Strahlerleuchte für Decken-, Wand- oder Mastmontage
- Ersatz für HQL Leuchtmittel bis zu 400 W
- Elliptische Lichtverteilkurve
- In DALI Steuerungen integrierbar
- Verschiedene Lichttechniken

URANUS

- Strahlerleuchte für Decken-, Wand- oder Mastmontage
- Ersatz für HQL Leuchtmittel bis zu 250 W
- In DALI Steuerungen integrierbar
- Verschiedene Lichttechniken

NORKA • Norddeutsche Kunststoff- und Elektrogesellschaft Stäcker mbH & Co. KG • Lichttechnische Spezialfabrik • www.norka.de

ditionelle Pferderechtsabend mit einem perspektivischen Vortrag des Landstallmeisters Dr. Axel Brockmann zum Thema „Deutsche Pferdezucht, Rückblick und Ausblick“, einem hippologischen get-together der Branche und einem niedersächsischen Buffet. Am Freitag stehen die aktuelle Rechtsprechung und neue gesetzliche Entwicklungen zu schuldrechtlichen Fragen beim nationalen und internationalen Handel mit Pferden im Focus. Weitere Themen sind das Pferd im Verkehr und im Verkehrsrecht, Entwicklungen in der Tiergenetik und die Bedeutung von Pferdepapieren, Equidenpässen und die Auswirkungen in der tierärztlichen und anwaltlichen Praxis.

Teilnahmegebühren: 420 Euro (390 Euro für PM) für die beiden Veranstaltungstage, jeweils 58 Euro Tagungskostenpauschale (zwei Kaffeepausen, Mittagessen und ein Softgetränk), 69 Euro für den Pferderechtsabend inklusive Buffet. 125 Euro für Gastteilnehmer am 10. März. Alle Gebühren zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer.

Info/Anmeldung: Telefon 07071/600363, Fax 07071/600345, info@pferderechtstag, www.pferderechtstag.de

PM-Regionaltagung

Von der Basisausbildung zum feinen Reiten

Das „feine“ Reiten mit nahezu unsichtbaren Reiterhilfen und einem sicher und sensibel reagierenden Pferd ist das erklärte Ziel aller Reiter. Die Ausbildungsprobleme und Lösungsansätze von Reiter und Pferd sind aber so unterschiedlich wie die Sterne am Himmel. Sicht- und fühlbare Verbesserungen in der demonstrierten Trainingseinheit mit jedem Reiter-/Pferd – Paar zu erreichen, ist daher das erklärte Ziel der beiden Referenten, FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess und Pferdewirtschaftsmeister und Ausbilder der Landesreitschule Hoya, Jörg Dietrich, bei der PM-Regionaltagung am Dienstag, 22. März, in der Landesreitschule Hoya. Mit Reitern unterschiedlichen Alters- und Ausbildungsstandes werden Lösungswege erarbeitet und Zusammenhänge erklärt, um von der Basisausbildung zum feinen Reiten zu kommen. Die besondere Berücksichtigung der Natur des Pferdes liegt dabei im Fokus. Denn nur derjenige wird ein guter Reiter sein, der sein Pferd versteht, in dieses hineinhorcht und daraus die richtigen Folgerungen für sein eigenes Reiten ableitet.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT“

„Rettet das Pferd“

mit Georg Ettwig

10.2. 30916 Isernhagen, Gaststätte Voltmers Hof

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Hessen

PM-Regionalversammlung

Der Pferdesport in den Medien

mit Susanne Hennig

25.2. 35423 Lich-Arnsburg

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Regionaltagungen. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FN*verlags* (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT

Erste Hilfe an Pferd und Mensch

Foto: privat

Plötzlich und unerwartet kann es jeden treffen: Im Umgang mit dem Pferd oder beim Reiten ist ein Unfall schnell passiert. Gut, wenn dann jemand vor Ort ist, der weiß, was zu tun ist. Welche Maßnahmen der Laie bei Unfällen von Pferd und Reiter ergreifen kann und was er besser nicht tun sollte, erläutert die erfahrene Turnier-Notärztin und Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten Dr. Petra Wewer in der PM-Regionalversammlung Mecklenburg-Vorpommern am Samstag, 12. März, im Bürgerhaus in Güstrow. Damit es gar nicht erst zu einem Unfall kommt, können viele typische Gefahrenquellen im täglichen Umgang und beim Reiten mit einfachen Mitteln vermieden werden. Auch dieses Thema wird umfassend beleuchtet und in Theorie und Praxis demonstriert.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 13 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Verschiedenes“ und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT“

Von der Winterarbeit in die Turniervorbereitung

mit Bettina Hoy

11.2. 19230 Redefin, Landgestüt

Beginn 18 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Rheinland

DKThR Fachseminar

Gemeinsam reiten: Wie Reitstunden inklusiv gestaltet werden

In diesem Wochenendseminar demonstrieren Inga Nelle, Reit- und Voltigierpädagogin (DKThR) sowie Betriebsleiterin des integrativen Pferdesport und Reittherapie Zentrums der Gold Krämer Stiftung in Frechen und Daniela Schwenk, Ausbilderin im Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen (DKThR), die Planung und Durchführung von inklusiven Reitstunden. Es gilt dabei sportliche Aspekte und Förderaspekte zu berücksichtigen und dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Reitschüler über inhaltliche Differenzierung innerhalb der Reitausbildung gleichermaßen gerecht zu werden. Die Teilnehmer werden in Theorie und Praxis geschult und Modelle des inklusiven Unterrichtens in Selbsterfahrung erprobt. Die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen im inklusiven Reitsport werden erörtert. Das Seminar findet vom 27. bis 28. Februar in Frechen statt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 245 Euro, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Telefon 02581/9279192, www.dkthr.de

PM-Regionalversammlung

Der Pferdesport in den Medien

„Krimis, Kochsendungen und Talkrunden – gibt es nichts anderes mehr?“ Diese Frage stellen sich viele Deutsche mit Blick auf das Fernsehprogramm. Aber wie sieht es eigentlich mit der Präsenz des Pferdesports in den Medien aus? Kann man sich ein Reitturnier auch gemütlich vom eigenen Sofa aus angucken? Und wenn ja, wie? Die Journalistin, langjährige Chefredakteurin – unter anderem des „PM-Forum“ – und Buchautorin Susanne Hennig referiert am Mittwoch, 9. März, in der Landesreit- und Fahrschule Langenfeld bei der rheinischen PM-Regionalversammlung über die Verlagerung des Pferdesports von den traditionellen Medien Print und Fernsehen hin zum Internet. So gab es beispielsweise von den Dressurwettbewerben der vergangenen Weltreiterspiele keine Live-Bilder im deutschen Fernsehen, sehr wohl aber ein umfassendes Streaming-Angebot. Und auch die sozialen Netzwerke

nehmen einen immer größer werdenden Einfluss auf das Image und die Verbreitung des Pferdesports. Die Medien-Expertin beleuchtet die aktuelle Lage des Pferdesports in der Medienlandschaft und versucht einen Ausblick in die Zukunft zu geben.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Verschiedenes". Die Teilnahme ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Kooperations-Initiative der FN und des Pferdesportverbandes Rheinland

Seminar für Trainer in der Basis- und Schulpferdeausbildung

mit Rolf Petruschke

10.3. Langenfeld / Landesreit- und Fahrschule

Teilnahmegebühr 60 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Rheinland z.H. Julia Heiligenhaus, Weißenstein 52, 40764 Langenfeld, jh@psvr.de

DKThR Fachseminar

Heilpädagogisches Voltigieren im inklusiven Setting

Voltigieren ist für Kinder und Jugendliche ein idealer Einstieg in den Pferdesport. In der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd ist das Voltigieren ein wesentliches Setting. In diesem Seminar haben Trainer, die besonders in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind und/oder im Therapeutischen Reiten, die Möglichkeit, sich im Fachbereich Voltigieren weiterzubilden. Der Fokus liegt dabei auf der Unterrichtserteilung für inklusive Gruppen und der Verbindung von sportlichen und heilpädagogischen Anforderungen. Die Teilnehmer lernen Voltigierspiele kennen, spezifische Gymnastik und Übungen zur Schulung der koordinativen Fähigkeiten auf dem Zirkel und mit dem Holzpferd. Lehrgangsort ist das Pferdesport und Reittherapie Zentrum der Gold Krämer Stiftung in Frechen und Inga Nelle, Trainer A Voltigieren und Betriebsleiterin, führt die Teilnehmer vom 12. bis 13. März in Theorie und Praxis durch das Seminar.

Die Teilnahmegebühr beträgt 245 Euro, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Telefon 02581/9279192, www.dkthr.de

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Regionaltagung

Feines Reiten im Springparcours

Mit dem Pferd zusammen in Harmonie die Hindernisse fehlerfrei überwinden – das ist das Ziel einer jeden Stilspringprüfung. Es gilt das richtige Grundtempo zu wählen, Distanzen passend einzuschätzen und den richtigen Absprungpunkt

Heike Kemmer Foto: B. Comtois

zu finden. Über dem Sprung darf das Pferd nicht behindert werden und bereits bei der Landung wird das nächste Hindernis fixiert. Wie im Dressursport sollen auch im Parcours die Reiterhilfen möglichst unauffällig sein und das Pferd in seinen Bewegungen unterstützen. Der erfolgreiche Springtrainer Lars Meyer zu Bexten erklärt in dieser PM-Regionaltagung am Sonntag, 13. März, auf dem Wiesenhof in Saarlouis wie feines und faires Springreiten aussieht und gibt Tipps für die Umsetzung im alltäglichen Training. Dies wird an Reiter-Pferd-Paaren mit unterschiedlichen Ausbildungsständen in der Reithalle verdeutlicht. Im Anschluss an die PM-Regionaltagung findet der Gewinnerlehrgang mit den zehn Gewinnern des saarländischen 8er-Teams statt, zu dem Zuschauer ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung mit Heike Kemmer

Gymnastizierung des Pferdes durch Dressurlektionen

9.4. Perl-Borg, Gestüt Peterhof

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Inhalt siehe unter „Baden-Württemberg"

Weitere Termine

PM-Regionaltagung „FAIR & FIT"

Mit Köpfchen in den Sattel – Mentaltechniken im Reitsport

mit Lena-Marie Koch

25.2. Saarbrücken, Hermann Neuberger Sportschule

Beginn 18 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Sachsen

PM-Regionalversammlung

Modernes Training für Reiter und Pferd

Pferdesportler aller Disziplinen – egal ob Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren, Distanzsport oder Westernreiten – verfolgen das Ziel, die eigene Leistungsfähigkeit und die ihrer Pferde optimal auszuschöpfen und pferdegerecht zu steigern. Doch das Training von Reiter und Pferd und die richtige disziplinspezifische Pferdefütterung sind in Bezug auf Leistungsdiagnostik sowie Trainingsplanung und -steuerung bei Weitem nicht auf dem Stand, der in den übrigen Fachdisziplinen des olympischen Leistungssports üblich ist. Mit dafür verantwortlich mag sein, dass Pferdesport traditionell eine Meisterlehre und noch immer selten an Universitäten und Sporthochschulen als Lehr- und Forschungsgebiet vertreten ist. Es gibt nach Aussagen von internationalen Spitzensportlern bisher nur wenige erprobte Trainingskonzepte, die durch eine systematische Aufzeichnung physiologischer Parameter beim Training und Wettkampf von Reiter und Pferd evaluiert wurden. Bei der PM-Regionalversammlung am Mittwoch, 16. März, im Waldhotel am Reiterhof in Seelitz referiert Matthias Bojer, Dozent der Deutschen Sporthochschule Köln, über die neuesten Erkenntnisse des modernen Trainings für Reiter und Pferd.

Die PM-Regionalversammlung beginnt um 18 Uhr zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Verschiedenes" und ist für PM kostenlos, Nicht-PM zahlen 10 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Sachsen-Anhalt

Kooperations-Initiative der FN und der Pferdesportverbände Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Seminar für Trainer in der Basis- und Schulpferdeausbildung

mit Lina-Sophie Otto

20.2. 06780 Prussendorf / Reitschule im Landgestüt

Teilnahmegebühr 40 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Sachsen-Anhalt, Heidi Hame, lv-rfvsachsenanhalt@online.de, Fax 034956/22967

FN-Seminar

Die Geheimnisse effektiven Springreitens

„Geheimnisse effektiven Springreitens" ist Thema einer in den Wintermonaten stattfindenden Seminarreihe mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann, zu der die FN am Mittwoch, 16. März, ins Landgestüt Sachsen-Anhalt Prussendorf einlädt. Worauf kommt es im Springparcours

Heinrich-Wilhelm Johannsmann Foto: FN-Archiv

tatsächlich an? Welche Trainingsinhalte tragen zum Gelingen des Parcours unter Turnierbedingungen bei? Dazu gehört, Übungen und Aufgaben sinnvoll einzubeziehen, um die dressurmäßige Basisausbildung zu verbessern und gleichzeitig rhythmisches Parcoursreiten zu fördern. Heinrich-Wilhelm („Kaiser") Johannsmann erklärt und demonstriert dies vor dem Hintergrund unterschiedlicher Problemkonstellationen von Reitern und Pferden in der Praxis.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Modernes Training für Reiter und Pferd

mit Matthias Bojer

19.2. Rodleben, Gemeindehaus

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Schleswig-Holstein

FN-Seminar

Die Geheimnisse effektiven Springreitens

„Geheimnisse effektiven Springreitens" ist Thema einer in den Wintermonaten stattfindenden Seminarreihe mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann, zu der die FN am Dienstag, 8. März, auf die Reitanlage Hamann, Ammersbek einlädt. Worauf kommt es im Springparcours tatsächlich an? Welche Trainingsinhalte tragen zum Gelingen des Parcours unter Turnierbedingungen bei? Dazu gehört, Übungen und Aufgaben sinnvoll einzubeziehen, um die dressurmäßige Basisausbildung zu verbessern und gleichzeitig rhythmisches Parcoursreiten zu fördern. Heinrich-Wilhelm („Kaiser") Johannsmann erklärt und demonstriert dies vor dem Hintergrund unterschiedlicher Problemkonstellationen von Reitern und Pferden in der Praxis.

Reitmeister Martin Plewa Foto: Imke Eppers

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung

„Rettet das Pferd"

Das Pferd, so schrieb der Schriftsteller Clemens Laar einmal, sei der beste Erzieher des Menschen. Es bilde zur Wahrhaftigkeit aus. Ganz so hoch muss man es nicht hängen, aber eine Studie der Deutschen Reiterlichen Vereinigung belegt, dass Reiten den Charakter prägt und reitende Kinder in hohem Maß von ihrem Hobby profitieren. Neben seinem hohen Bildungswert hat das Pferd auch einen großen wirtschaftlichen Wert. Mindestens 1,6 Millionen Deutsche schwingen sich regelmäßig auf eines der etwa 1,2 Millionen Pferde, die in Deutschland leben. Der Gesamtumsatz in dieser Branche liegt – vorsichtig geschätzt – weit über 5 Milliarden Euro pro Jahr. Dennoch werden in letzter Zeit die Diskussionen um die Einführung einer Pferdesteuer immer größer. Die Einstellung der Gesellschaft zu Tieren hat sich geändert. Der Anteil der Bevölkerung, der die Nutzung von Tieren hinterfragt, wird immer größer. Dies sind gesellschaftliche Veränderungen, die auch den Pferdesport betreffen und ihn gefährden können. Umso wichtiger ist es, die positiven Aspekte des Pferdesportes in Gesprächen mit Menschen außerhalb der Pferdesportfamilie herauszustellen. Wie jeder Einzelne in seinem Umfeld mit seinen kleinen oder großen Möglichkeiten dazu beitragen und welche Argumente, Materialien und Strategien er dabei nutzen kann, erläutert Georg Ettwig, Leiter der FN-Abteilung Marketing und Kommunikation, im Rahmen der PM-Regionaltagung am Mittwoch, 16. März, im Hotel Prisma in Neumünster.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 10 Euro, Nicht-PM zahlen 15 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung

Gute Ausbildung – das Sicherheitsplus im Gelände

mit Reitmeister Martin Plewa

Die wichtigste und wertvollste Maßnahme in Sachen Sicherheit im Gelände ist eine gute Ausbildung von Reiter und Pferd. Die Entwicklung der Vielseitigkeit in den letzten Jahren vom Ausdauersport zum Dreikampf ging mit einer besseren Ausbildung der Vielseitigkeitsreiter in den Spezialdisziplinen einher und sorgte insbesondere für eine bessere Geländeausbildung (Sicherheitssitz). „Kamikaze"-Reiter haben in dieser Sportart keine Erfolgschancen. Die wichtigsten Aspekte der PM-Regionaltagung mit Reitmeister Martin Plewa am Karsamstag, 26. März, im Reiterpark Max-Habel in Süseler Baum unweit Eutins sind der sichere Geländesitz und das Wissen um die richtige Ausrüstung (unter anderem Zäumung, Bügellänge, Sattelbeschaffenheit). Martin Plewa zeigt in Theorie und Praxis, wie die aktuellen Leistungsmöglichkeiten von Reiter und Pferd einzuschätzen sind, um durch eine gute Ausbildung ein Mehr an Sicherheit im Gelände zu erreichen.

Die PM-Regionaltagung beginnt um 10.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Thüringen

PM-Regionalversammlung „FAIR & FIT"

Mit Köpfchen in den Sattel – Mentaltechniken im Reitsport

mit Sophie Petzold

9.2. Weimar, Hotel Park Inn

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

PFERDE Reiterjournal reitsport MAGAZIN PFERDESPORT journal RHEINLANDS Reiter+Pferde Pferd+Sport Reiter&Pferde IN WESTFALEN

Westfalen

1. Frühjahrs-Fachtagung
Der Weg in die Vielseitigkeit
Die Trakehner Jungzüchter und die Firma Derby laden am Sonntag, 28. Februar, nach Warendorf auf das Gelände des DOKR ein zu ihrer ersten Frühjahrs-Fachtagung. Dr. Annette Wyrwoll („Zucht und Management von Vielseitigkeitspferden"), Dr. Hans-Peter Karp („Fütterung von Hochleistungspferden") und Frank Ostholt (Praxis: „Der Weg in die Vielseitigkeit für junge Reiter und Pferde") erarbeiten und diskutieren das Thema theoretisch und praktisch. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.
Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro.
Info/Anmeldung: Theresa Döhler, trakehner.jungzuechter@gmail.com

Kooperations-Initiative der FN und des Pferdesportverbandes Westfalen
Seminar für Trainer in der Basis- und Schulpferdeausbildung
mit Rolf Petruschke
3.3. 48301 Nottuln / Reitschule Altrogge-Terbrack
Teilnahmegebühr 50 Euro
Info/Anmeldung: Pferdesportverband Westfalen z.Hd. Judith Schleicher, Sudmühlenstr. 33, 48157 Münster, schleicher@pv-muenster.de

PM-Regionaltagung
Dressur transparent – was der Richter sehen will
Der traditionsreiche SIGNAL IDUNA CUP in den Dortmunder Westfalenhallen gehört jährlich zu den sportlichen Höhepunkten der Spring- und Dressureiter aus aller Welt. Ein Highlight im Dressurviereck ist das Finale der MEGGLE Champions. Auf mehreren Turnieren in ganz Deutschland können sich die Reiter im Grand Prix Special oder in der Grand Prix Kür für das Finale qualifizieren. Eine kleine Gruppe Persönlicher Mitglieder erwartet ein ganz besonderes Highlight: Sie können dabei sein, wenn namhafte Dressursportexperten den Grand Prix de Dressage oder die Grand Prix Kür kommentieren. Zwei Termine stehen zur Wahl: Freitag, 4. März, zum Grand Prix de Dressage (Beginn 14.15 Uhr) und Sonntag, 6. März, zur Grand Prix Kür (Beginn 11 Uhr). Nach dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will" werden Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen der Pferde vermittelt. Dazu werden die Teilnehmer mit Funkempfängern ausgestattet. Im Anschluss an die Prüfung kommt Christoph Hess, FN-Ausbildungsbotschafter und amtierender Richter der Prüfungen, zu einem Abschlussgespräch zur Gruppe dazu. Im Teilnahmebeitrag sind Ganztageskarten, Logensitzplätze, Sektempfang und die Ausstattung mit Funkempfängern enthalten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Christoph Hess, FN-Ausbildungsbotschafter
Foto: B. Comtois

Die PM-Regionaltagung kostet am Freitag, 4. März, für PM 35 Euro, für Nicht-PM 45 Euro. Am Sonntag, 6. März kostet sie für PM 45 Euro, für Nicht-PM 55 Euro.
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Soirée
Pferdesport im Wandel der Zeit
In den letzten 50 Jahren hat der Pferdesport einen enormen Wandel erfahren. Reiter, Pferde, Produkte und Dienstleistungen – alles ist professioneller, schneller, leistungsfähiger geworden. Aber was genau hat sich geändert und was ist davon zu halten? Bleiben vielleicht der traditionelle „Pferdeverstand" auf der Strecke oder im digitalen Zeitalter auch die zwischenmenschlichen Beziehungen? Das letzteres nicht zutrifft, davon zeugen die humorvollen, teilweise auch nachdenklich stimmenden Erinnerungen der Pferdesport-Prominenz, die bei der PM-Soirée am Dienstag, 15. März, im Saal des Hotels „Im Engel" in Warendorf zu Wort kommen soll. An diesem Abend scharen sich langjährige, im Pferdesport verwurzelte Experten wie Ingrid Klimke (Reitmeisterin und mehrfache Olympiasiegerin), Martin Plewa (Reitmeister und ehemaliger Bundestrainer), Thies Kaspareit (Mannschaftsolympiasieger Vielseitigkeit und Leiter FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft), Ruth Klimke (PM-Ehrenvorsitzende und Kopf der Klimke-Familie), Soenke Lauterbach (FN-Generalsekretär), der ehemalige (Reinhard Wendt) und der jetzige FN- und DOKR-„Sportchef" (Dr. Dennis Peiler) um den FN-Ausbildungsbotschafter und Leiter des PM-Bereichs Christoph Hess, um gemeinsam die letzten Jahrzehnte Revue passieren zu lassen. Durch das Programm des Abends, der vom FNverlag mitgestaltet wird, führt der mehrfache Welt- und Europameister Voltigieren Kai Vorberg.
Die PM-Soirée beginnt um 19.30 Uhr und kostet für PM 10 Euro, Nicht-PM zahlen 15 Euro.
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

PM-Regionaltagung
Mannschaftsdressuren – DER Motivationskick in der Ausbildung

Foto: Alexandra Tröster

Mannschaftsdressuren – Zukunfts- oder Auslaufmodell in der heutigen Ausbildung in Vereinen und Betrieben? Das Reiten in der Abteilung ist in der Grundausbildung von Reiter und Pferd ein wichtiger Baustein, der allerdings immer weniger Beachtung findet. Zu Unrecht! Denn das Reiten innerhalb einer Dressurmannschaft auch auf Turnieren ist nicht nur für die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls wichtig, sondern fördert auch besonders das feine Reiten. Wie Vereine und Betriebe aus dem Mannschaftstraining und der Vorstellung auf Turnieren einen Motivationskick für ihre Mitglieder ziehen können, demonstrieren der erfahrene Mannschaftsdressurrichter und Kommentator Christoph Hess und die langjährige Erfolgstrainerin von Mannschaftsdressuren und -küren Henrike Sommer in der PM-Regionaltagung am Mittwoch, 16. März, im Reitverein Dortmund-Barop. In diesem Verein liegt ein Schwerpunkt auf dem Mannschaftsreiten und wird beginnend bei Reitern auf E-Niveau bis hin zu Dressurküren auf L-Niveau regelmäßig erfolgreich praktiziert. Richter und FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess liefert im Seminar Anhaltspunkte, was die Richter sehen wollen und wie feines Reiten gerade beim Reiten in Formation trainiert wird. Der Reitverein Dortmund-Barop hat die Ausrichtung dieser PM-Regionaltagung beim FN-Ausbildergewinnspiel 2015 gewonnen.
Die PM-Regionaltagung beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 35

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
		Februar		
badenclassics (CSI3*), Offenburg / BAW	11.-14.02.	3 € Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.baden-classics.de	15 € - 20 €
Braunschweiger Löwen Classics (CSI4*/CSIYH1*/CDN/CSN), Deutsche Meisterschaft der Landesverbände / HAN	11.-14.02.	20 % auf Ganztagestickets Donnerstag und auf Kombi-tickets Freitag (außer auf bereits ermäßigte Karten)	ja, Telefon: 0531/16606 PM-Mitgliedsausweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden! Infos unter: www.loewenclassics.de	
18. Trakehner Hengstschau, Westf. Pferdezentrum Münster-Handorf / WEF	26. - 27.02.	1 € Ermäßigung an der Tageskasse	ja, Telefon: 02599/1346 oder 0172/2333815	10 €
		März		
Signal Iduna Cup, Westfalenhallen Dortmund / WEF	03.-06.03.	25 % auf den Normalpreis	ja, Telefon: 0231/1204666 Infos unter: www.escon-marketing.de	
HORSICA, Messezentrum Bad Salzuflen	18.-20.03.	4 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.horsica.com	11 €
Reiten-Jagen-Fischen, Messehalle Erfurt / THR	18.-20.03.	4 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reiten-jagen-fischen.de	10 €
		April		
Horses & Dreams Meets Denmark 2016, Hagen a.T.W. / WES	20.04. - 24.04.	20% auf Tageskarten	ja, Telefon: 0180/6050400 oder online: www.adticket.de/Horses-Dreams.html Infos unter: www.horses-and-dreams.de	
HansePferd Hamburg, Hamburg Messe / HAM	22.-24.04.	3,50 Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.hansepferd.de	11 €
HansePferd GalaShow „Dreams“, Hamburg Messe / HAM	22.04. 23.04. 24.04.	Freitag zum Sonderpreis von 34 € Sonntag zum Sonderpreis von 32 € NUR im Vorverkauf!	ja, Telefon: 040/69650578 unter Angabe der PM-Mitgliedsnummer!	39 € - 45 €
		Mai		
Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2016, Hamburg / HAM	04. - 08.05.	20% auf Stehplatzkarten NUR im Vorverkauf	ja, Telefon: 0180/5119115 oder unter www.engarde.de	
EQUITANA OPEN AIR, Festival des Pferdesports, Rennbahn Neuss / RHL	20.-22.05.	Freitag freier Eintritt Die Freikarte kann am Veran-staltungstag in der Presse-stelle abgeholt werden. Oder bequem Onlineticket ausdrucken (siehe Spalte Vorverkauf).	ja, online unter: www.equitana-openair.com/tickets	10 €

1. Platz: Nadine Fricke (15) aus Burgdorf

2. Platz: Julia Zapf (17) aus Weisenbach

Ergebnisse Internetfoto-Wettbewerb Dezember 2015:

Raureif, Nebel, Schnee

Im Dezember konntet ihr beim Young PM-Internet-Fotowettbewerb hochwertige Preise aus der neuen Kollektion von Nici-Eskadron sowie Bücher aus den FN*verlag* gewinnen. Die besten 20 jungen Fotografen bis 18 Jahre wurden ausgezeichnet – die Top-30-Fotos findet ihr im Internet unter: www.pferd-aktuell.de (Young PM/ Bildergalerien/ Fotowettbewerb).

Unser Motto für die Dezember-Fotos lautete „Raureif, Nebel, Schnee – Fotografiere Dein Pferd im November/ Dezember". Egal ob geschlossene Schneedecke, geheimnisvoller Nebel oder ein sonniger Morgen mit Raureifkristallen – die Monate November und Dezember boten trotz der beschränkten Tageslichtdauer schöne Gelegenheiten für stimmungsvolle Pferdefotos. Der außergewöhnlich warme Dezember bescherte uns allerdings leider erst Ende des Monats Schnee und Minusgrade – deswegen wurde der Wettbewerb auch bis zum 5. Januar verlängert. Zum Schluss bekamen wir noch viele tolle Schnappschüsse. Unserer Jury gefiel das Foto von Nadine Fricke (15) aus Burgwedel am besten. Hund, Pony und Reiterin fügen sich farblich perfekt abgestimmt in die wunderschön verschneite Baumallee ein. Auf dem Foto sind Nadines Freundin mit ihrem Pony Cheyenne sowie Hündin Inka zu sehen.

Die besten 15 Fotos, die unsere Jury ausgewählt hat, präsentieren wir euch auf diesen Seiten. Die Preise von Eskadron (Schabracken, Putztaschen, Halfter, Bandagen und Hunde-Sets) und aus dem FN*verlag* werden den jungen Fotografen bis Ende Februar 2016 zugeschickt.

3. Platz: Ronja Mathiak (11) aus Eberhardzell

4. Platz: Emilie Rachel (15) aus Neuffen

5. Platz: Andrea Kranich (15) aus München

6. Platz: Julia Hradetzky (13) aus Stadtbergen

7. Platz: Anna-Lena Weber (15) aus Wannweil

8. Platz: Vanessa Deiss (14) aus Argenbühl

9. Platz: Leah Vanicek (17) aus Bickenbach

10. Platz: Cornelia Lesemann (10) aus Leisnig

11. Platz: Julian Fuhrmann (18) aus Altenmünster

12. Platz: Sarah Sumfleth (17) aus Wrestedt

13. Platz: Andrea Gonsek (17) aus Mülheim

15. Platz: Corinna König (18) aus Sengenthal

14. Platz: Jana Heßmann (11) aus Schmallenberg-Fellbecke

Unser nächster Fotowettbewerb startet am 1. März 2016 mit einem neuen Motto.

Jugendmeisterschaften und Top-Turniere 2016

Foto: T.Pantel

Neben den Deutschen Jugendmeisterschaften gibt es auf Bundesebene 2016 wieder viele Veranstaltungen, mit denen die Nachwuchsreiter, -fahrer und -voltigierer an die nationalen und internationalen Anforderungen herangeführt werden.
Im Mai findet traditionell der Preis der Besten für die besten Dressur-, Springreiter in den Altersklassen Ponyreiter, Junioren, Junge Reiter und Children (Springen) statt sowie für die besten Voltigierer (Junioren) und Pony-Vielseitigkeitsreiter. Die Bundestrainer schauen hier genau hin, wer das Zeug zu einem Start bei den jeweiligen Europameisterschaften hat.
Vielleicht ist ja eines der Turniere bei euch in der Nähe? Dann tragt euch den Termin doch schon mal im Kalender ein.
Weitere Termine unter www.pferd-aktuell.de/championate

Auswahl Jugendturniere 2016 in Deutschland:	
23. - 24. April in Langenfeld, RHL	Bundesvierkampf- und Bundesnachwuchsvierkampf
19. - 22. Mai in Everswinkel, WEF	Preis der Besten Vielseitigkeit Junioren / JR
27. - 29. Mai in Warendorf, WEF	Preis der Besten Dressur, Springen, Voltigieren Junioren, Pony-VS
02. - 05. Juni in Kreuth, BAY	Goldene Schärpe Pferde
24. - 26. Juni in Höven, WES	Goldene Schärpe Pony
30. Juni - 03. Juli in Luhmühlen, HAN	DM Vielseitigkeit Jun. + JR
27. - 31. Juli in Okel, HAN	DJM Fahren
28. - 31. Juli in Redefin, MEV	DJM Voltigieren
19. - 21. August in Riesenbeck, WEF	DJM Dressur und Springen
25. - 28. August in Verden, HAN	DM Voltigieren
16. - 18. September in Lauterbach, HES	DM Pony Vielseitigkeit / VL U15

Young PM-Quiz **Februar 2016**

Im Februar könnt ihr zwei Mal das Buch „FN-Abzeichen. Die Reitabzeichen 5 bis 1 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung" gewinnen. Plant ihr, dieses Jahr eines der Reitabzeichen oder den Basispass abzulegen? Dann solltet ihr das Standardwerk zur Prüfungsvorbereitung kennen. Es vermittelt fortgeschrittenen Reitern von Klasse E bis M das notwendige Grundlagenwissen zum Thema Pferd und hilft bei der Vorbereitung auf die Prüfungen zu den Reitabzeichen (5 bis 1) und zum Basispass. Es ist offizielles FN-Prüfungslehrbuch zu den Reitabzeichen (5 bis 1) mit FN-geprüften Inhalten nach aktueller APO, LPO und WBO. Das 304 Seiten starke Buch kostet im Buchhandel 16,90 Euro und ist erschienen im FN*verlag*. Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz Februar" sowie eurem Alter und Adresse bis zum 10. Februar an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den vier Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

1. Welche Farbe hat das Reitabzeichen fünf?
a) blau ..... DEU
b) rot ..... QUA
c) grün ..... TRA

2. Welcher dieser Begriffe bezeichnet ein weißes Abzeichen am Pferdekopf?
a) Sonne ..... TSC
b) Vollmond ..... KEL
c) Stern ..... RTE

3. Welche dieser Pflanzen ist für Pferde sehr giftig?
a) Hafer ..... ENT
b) Herbstzeitlose ..... RHO
c) Lieschgras ..... KLE

4. Wo finden 2016 die Deutschen Jugendmeisterschaften im Dressur- und Springreiten statt?
a) Riesenbeck ..... RSE
b) Regensburg ..... BEN
c) Warendorf ..... MOL

Lösungswort:

□□□□□□□ □□□□□

Gewinner Young PM-Quiz Januar 2016 (Lösung: HUFEISEN)
Lena Menzel, Wuppertal; Amy Nicola Emmerich, Hamminkeln; Herzlichen Glückwunsch!

Impressum PMForum
Mitteilungsblatt der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:
Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung),
Uta Helkenberg / Hb,
Janet Mlynarski / mly
Verantwortlich für PM-Service:
Barbara Comtois / Co,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Miriam Dick, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-520,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten.

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 3/16: 9. Februar 2016.

www.fendt.com

FENDT

Respekt

Respekt schafft Vertrauen. Für eine nachhaltige Partnerschaft.

Der respektvolle und faire Umgang mit Mensch und Natur ist bei Fendt seit Generationen ein Erfolgsgeheimnis. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft zur deutschen Reitsportnationalmannschaft. Ein Vorzeige-Team, das wie wir auf nachhaltige Partnerschaften setzt und sich damit weltweite Anerkennung verdient.

Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.

Fendt – die Premiummarke der Landtechnik – ist stolzer Hauptsponsor der deutschen Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Wer Fendt fährt, führt.

DOKR

AGCO
Your Agriculture Company

Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Pferdefreunde aus ganz Deutschland haben gewählt:

Sichern auch Sie sich jetzt die neue FN-VISA-Card und weitere attraktive Prämien.

Eröffnen Sie das DKB-Cash, das kostenfreie Girokonto mit FN-VISA-Card der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und erhalten Sie als Prämie einen Jahresbeitrag der Persönlichen Mitglieder (PM) oder einen Jahreszugang zu den FN-Erfolgsdaten Sport und Zucht bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Mit der FN-VISA-Card können Sie

- kostenfreies Testsieger-Konto mit FN-VISA-Card
- faire Leistungen ohne versteckte Kosten
- günstige Sporttickets im DKB-Club

Jetzt eröffnen unter DKB.de/fn

FN

DKB
Das kann Bank